

Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Auftritte des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petit-Schrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 299.

Halle, Donnerstag den 21. December. [Mit Beilagen.]

1876.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 19. December. (W. A. B.) Das Abgeordnetenhaus hat den Vorschlag für den Staatshaushalt und das Finanzgesetz pro 1877 nach den vom Ausschusse gestellten Anträgen angenommen. Im Laufe der dem Beschlusse vorausgegangenen Debatte hatte der Abg. Herbst unter dem Beifall des Hauses erklärt, die Annahme oder Ablehnung der Ausgabehaushalt solle nicht die Bedeutung eines Vertrauensvotums oder Misstrauensvotums haben. Denn wenn auch die Regierung in der Orientfrage und in Bezug auf den Ausgleich mit Ungarn nicht die erforderliche Offenheit bewiesen habe, so sei doch notwendig, im gegenwärtigen kritischen Momente das Ministerium einmütig zu unterstützen.

Wien, d. 19. December. (W. A. B.) Der Budgetausschuss des Abgeordnetenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher die Regierung neuerdings aufgefordert wird, einen Gelegenheitswurf wegen Aufhebung des kleinen Lotto einzubringen, so, daß mit Zeitpunkt der vollständigen Durchführung der Reform bei den direkten Steuern die Zahlenlotterie vollständig aufgehoben habe. — Graf Andrássy ist von Ofen hierher zurückgekehrt.

Wien, d. 19. December. (W. A. B.) Abgeordnetenhause. Auf die Interpellation in Betreff der Zustände in Dalmatien erklärte Ministerpräsident Biskupic, Dalmatien gehöre gegenwärtig hauptsächlich zu Oesterreich und Ungarn könne sich in die innere Verwaltung Oesterreichs nicht einmischen. Er könne sich zu einer Untersuchung des amtlichen Vorgehens solcher österreichischer Regierungsorgane, deren Wirksamkeit auf die Entwicklung der Ereignisse im Orient von Einfluß sei, um so weniger berufen fühlen, als er zur Politik und Energie des Grafen Andrássy das vollste Vertrauen habe. Vom Hause wurde diese Antwort zur Kenntnis genommen.

Haag, d. 18. December. (W. A. B.) Die erste Kammer hat mit 16 gegen 11 Stimmen die Mängelvorlage für Holland abgelehnt und die Beratung des Mängelgesetzes für Indien auf unbestimmte Zeit vertagt.

Rom, d. 18. December. (W. A. B.) Mehrere Bischöfe haben neuerdings unter Beobachtung der erforderlichen Formalitäten bei dem Ministerium direct die Verleihung des Exequatur nachgesucht.

Petersburg, d. 19. December. (W. A. B.) Es wird gegenwärtig ein Ufaa vorbereitet, nach welchem der Einfuhrzoll auf Schienen von 45 Kopfen auf 80 Kopfen erhöht werden soll. Das Ufaa steht dem Oberhandelsrathe in dieser Angelegenheit bereit dem Kaiser vorgelegen und die Publication des Ufaa steht bereits demnach zu erwarten.

Ein Gelübde.

Novelle von Carl Schaffrath.

(Fortsetzung.)

Unter solchen Betrachtungen gelangte man in's Zimmer, das für Emil bestimmt war. Hätte er seine gegenwärtige Lage vergeffen und sich unbefangen in der Zeit ein paar Monate zurück versetzen können, so würde ihm wohl zu Muthe gewesen sein, als beträte er das Gastzimmer eines der ersten Hotels. Doch er mußte sich sagen: „Du bist in einem Gemüthszustand, und mag es noch so glänzend sein, des Landes wird es doch genug für dich mit beherbergen.“ Und dabei kam ihm der Gedanke, daß vielleicht auch für viele Klosterbewohner der Aufenthalt in ihrer Clausur nicht viel mehr als ein glänzendes Elend sein möchte.

Nachdem der Pater Gastmeister Emil an den Ort seiner Bestimmung gebracht hatte, verabredete er sich bei ihm mit der Bemerkung, daß er noch wichtige Obliegenheiten zu erfüllen habe, daß er aber zur Mittagszeit wieder erscheinen werde, um den Gast in's Refektorium zu führen.

Emil hatte bald seine Sachen ausgepackt. Es konnten deren nur wenige sein, da er sich gar nicht auf eine längere Abwesenheit eingedacht hatte. Dieser Umstand gab ihm so gleich Gelegenheit, sich für die nächsten Augenblicke, wo er um eine Beschäftigung in Begleitung sein mußte, mit der Erwägung der Frage zu befassen, was er sich alles wollte nachscheiden lassen. Vor allen Dingen dachte er daran, sich gehörig mit Büchern zu versorgen. Da er Dinte und Papier vorband, wollte er sich gleich beschaffen, um an seine Mutter zu schreiben und ihr alle seine Wünsche mitzutheilen. Da fiel ihm ein, daß jedenfalls die Klosterbibliothek manches von den Büchern enthalten würde, an denen ihm gelegen war. Da er sich aber darüber im Augenblick keine Klarheit verschaffen konnte, so blieb ihm nichts übrig, als sich vorläufig in Geduld zu fassen und

Athen, d. 18. Dec. (W. A. B.) Die Deputirtenkammer hat zu der Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen für die außerordentliche militärische Organisation ihre Genehmigung erteilt.

Washington, d. 19. December. (W. A. B.) Eine aus Mitgliedern der beiden Häuser des Congresses gebildete Commission ist mit der Vorbereitung eines Gesetzentwurfes betreffend die Feststellung eines Reglements für die Zahlung der von den Wahlmännern für die Präsidentenwahl abgegebenen Stimmen beauftragt worden.

Zur Orientfrage.

Rom, den 18. Dec. (W. A. B.) Sitzung der Deputirtenkammer. Beratung des Budgets für das Ministerium des Auswärtigen. Die Abgeordneten Miceli und Petrucci verlangen Aufklärung über die Stellung, welche die italienische Regierung zur Orientfrage einnehme. Der Ministerpräsident Depretis erklärt, die Regierung vermöge hierüber im gegenwärtigen Augenblicke keine eingehende Auskunft zu geben und beschränke sich auf die Erklärung, daß sie sich von dem Pariser Vertrage, auf Grund dessen sie sich mit den übrigen Großmächten an alle erhobenen Fragen betheiliget habe, nicht losmachen könne. Die Haltung der Regierung unter den gegenwärtigen Umständen sei eines Theils durch das Friedensbedürfnis Italiens, anderen Theils durch seine diplomatischen Beziehungen bestimmt, wobei dieselbe jedoch weder die Pflichten der Humanität und Civilisation verkenne, noch auch ihrerseits es an den erforderlichen Anstrengungen zu einer möglichen Verbesserung des Looses der christlichen Bevölkerung in der Türkei fehlen lasse. Er hoffe, die vorzunehmende Mission der italienischen Regierung werde von gutem Erfolg begleitet sein.

Den Vorwurf unbesonnener Uebereilung darf man gegen die Diplomaten nicht erheben. Sie sind erst bei der Vorconferenz angelangt, die noch von allen formulirten Aufstellungen Abstand zu nehmen und nur Detailfragen für die Konferenz festzustellen hat, und schon naht sich der Waffenstillstand seinem Ende. Die in Aussicht genommenen Unterhandlungen über die Verlängerung desselben werden die für die nächste Woche anberaumte eigentliche Konferenz voraussichtlich wieder auf den nächsten Monat verschieben. Wie das „H. A. B.“ aus Konstantinopel meldet, haben die Großmächte sowohl der Türkei, als auch Serbien und Montenegro eine Verlängerung des Waffenstillstandes empfohlen und hat die Pforte ihre Bereitwilligkeit hierzu bekannt gegeben. Bezeichnend für die gegenwärtige Situation ist auch, daß die „Agence Ruffe“, wieder aufgehört hat, von einer „Einigung über alle Punkte“ zu reden und vor „Türkischen Zwischenfällen“, welche ein allzu großes Vertrauen zwischen

Salisbury und Ignatiew nicht rechtfertigen können, warnet. Weitere Nachrichten von erheblicher Wichtigkeit liegen nicht vor. Die Vorconferenz ist bei der definitiven „Reform“ angelangt und dies erfordert wieder die Einholung neuer Anweisungen.

Nach einem Telegramm aus Konstantinopel vom 16. d. M. hat der Griechische Gesandte einigen dortigen Vertretern der Mächte das Memorandum der Griechischen Regierung mitgeteilt, welches der Konferenz vorgelegt werden soll. Mit diesem Schritte hat die griechische Regierung definitiv den Weg der Aktion, zunächst der diplomatischen, betreten. Wie gemeldet worden, haben die in Athen befindlichen Cyprioten, Thessalier u. s. w. gleichfalls die Ausarbeitung eines Memorandums für die Konferenz beschlossen, und die griechische Regierung hat somit die Initiative in dieser Richtung ergriffen.

Bestem Vernehmen nach ist die englische Regierung entschlossen, ihre Flotte für die Dauer des nächsten Jahres im Bosporus verbleiben zu lassen und jedwede militärische Occupation eines Theiles des ottomanischen Reiches abzulehnen. Falls Rußland sich nicht bestimmen läßt, von der Occupation Bulgariens Abstand zu nehmen, wird Oesterreich in Bosnien einrücken. Ueber die Angelegenheit ist zwischen dem Wiener Cabinet und der Pforte unterm 23. November d. J. eine besondere Uebereinkunft abgeschlossen worden.

Aus Wien wird der „Nat.-Ztg.“ unterm 15. d. geschrieben: Der Kaiser hat den Landeskommandirenden in Siebenbürgen, Feldmarschalllieutenant Freiherrn von Ringelsheim beauftragt, einen Plan für die Anstellung von drei Armeekorps, das eine in Siebenbürgen, die zwei andern an der Save und in Dalmatien auszuarbeiten. Es ist das selbstverständlich nicht als ein imminentes kriegerisches Anzeichen zu betrachten, sondern nur als Vorstufe für alle Eventualitäten. Die Nachrichten, die hier aus Konstantinopel einlaufen, stellen es außer Zweifel, daß Rußland nicht mehr auf der sofortigen Evacuation Bulgariens besteht und daß England sich bereit zeigt, weitgehende Garantiesurrogate zu bewilligen, aber eben so sicher ist man, daß die Pforte auf keine wie immer geartete reelle Koncession eingehen wird, auf keine Reformen, deren Ausführung unter der aktiven Mitwirkung der Vertreter der Mächte zu bewerkstelligen wäre. Alles a d'ere ist eben Phrasen. Midhat Pascha und Savet Pascha lassen sich nicht überzeugen, daß England ebenfalls für das Resultat irgend welcher Abmachungen der Konferenz anders eintreten würde, als daß es die Türkei dem russischen Angriffe preisgibt, und diesen glaubt das türkische Kriegsministerium je früher desto besser riskiren zu sollen. Die Konferenz wird kein Resultat haben, wenn ihre Beschlüsse nicht der Türkei durch die Kanonen der englischen Flotte

zu warten, bis er irgend welche Erlösung aus seiner gegenwärtigen Einsamkeit finden würde.

Etwas gelangweilt trat er an's Fenster und blickte in den Klosterhof. In demselben Augenblicke verschwand die Gestalt des Gerichtsraths Ernst in einer ihm gegenüberliegenden Thür des Klostersiebens, mit ihm ein Mönch, der ihn im Kloster heraufgeführt.

Noch einmal trat an Emil die Versuchung heran, sein Gelübde zu umgehen. Ihm war's, als müßte er heruntersteilen und den Freund auffuchen. Ja es tauchte sogar der Gedanke in ihm auf, daß diese Begegnung wohl ein Fingerzeig sein möchte, wie er sich überhaupt auf einem falschen Wege befinde. Ihm fiel das biblische Wort ein: „Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen.“ Hatte er seine Braut wahrhaft lieb, so mußte er im Stande sein, um ihr zuwillen es darauf ankommen zu lassen, ob seine Mutter sich von ihm loslagern wollte.

Was ihn schließlich doch zurückhielt, war, daß er sein Gelübde doch nun einmal gethan hatte. Er bereute es, glaubte es aber doch halten zu müssen. Ein als vertheert erkannter Gelübde für nicht verbindlich zu halten, dazu konnte er sich nicht entschließen. So sehr er sich auch erhaben gedünkt hatte über die Anschauungen seiner Kirche, so bekehrten sie ihn doch noch in hohem Maße.

Sein Entschluß, sich dem Freunde nicht zu zeigen, wurde ihm durch die Dämmerung des Abends erleichtert. Er theilte diesem den Vorfall mit und erndete von seiner Seite alles Lob.

„Nun erst vertraue ich Dir ganz“, sagte der Abt, und es ist mir lieb, daß ich das kann. Ich müßte Dir sonst den Rath geben, Dein ganzes Verhaben aufzugeben. Wenn es Dir nicht selbst Bewußtseinsache ist, Deinem Gelübde treu zu bleiben, wirst Du nicht sich nicht bekehren. Unser Kloster ist ein gastlicher Ort, Fremde sprechen bei uns zu allen Zeiten und in nicht geringer Zahl vor,“ und unserer Tafel mangelt es selten an Gästen, die es sich bei uns wohnschmecken lassen. Wie leicht kannst Du also auf Leute stoßen, die Du kennst!

Wenn Du die Begegnung mit solchen nicht sorglich vermeiden willst, wir können Dich nicht behüten.“

Emil beschloß, heute nicht im Refektorium zu erscheinen, da er die Begegnung mit seinem Freunde, dem Rath Ernst, vermeiden wollte. Er sperrte auf seinem Zimmer, und Seine Gnaden, der Abt, leistete ihm diesmal aus besonderer Rücksicht Gesellschaft. Für die Bewohner des Klosters hatte dies die unangenehme Folge, daß es statt der sonst üblichen fünf Gänge in Abwesenheit des Abtes nur vier gab.

Trotz dieser Verminderung der kulinarischen Genüsse ließ es sich der Rath Ernst an der Klosterstafel doch vortreflich schmücken. Die Speisen waren ganz vorzüglich zubereitet, und die Getränke, die in unerhoffigster Fülle vorhanden waren, übertrafen seine höchsten Erwartungen. Dazu ließ die joviale Tischgesellschaft nicht das Geringste zu wünschen übrig.

Er saß neben Pater Jeremias, ebendenselben Jünger der Weltensanfang, dessen Führung er sich bei seinen Rundgängen durch das Kloster hatte anvertrauen müssen, weil der Pater Gastmeister anderweitig beschäftigt gewesen war.

„Sie leben hier brillant“, sagte er; wenn ich nicht Frau und Kinder hätte, so wäre ich noch im Stande, der Welt Vater zu sagen und mich um einen ständigen Platz an Ihren Tischschöpfen zu bemühen. Ich begreife in der That den Pater Elias nicht, daß er sich diesem herrlichen Leben durch heimliche Flucht hat entziehen können.“

„Sie kennen Pater Elias?“ fragte Pater Jeremias in höchster Ueberraschung, und seine Mienen nahmen einen Ausdruck an, der zwar nicht an den allseitigen Namenverwandten erinnerte, dennoch aber merkwürdig gegen die sonstigen jovialen Mienen des gemüthlichen Mönchs des Klosteriebens abfiel.

„D, sehr gut“, entgegnete Rath Ernst, „er studirte bei uns evangelische Theologie, und ich war bei der Fälschung für seine Feindesmittel theilhaftig. Ich schreibe eben einen Roman, in dem ich sein Entweichen zu verwerthen gedenke. Ich bin, da ich gerade im Orte war, ausdrücklich deshalb hierhergekom-

verantwortlich und seine Lager fordert. Wir können das in der That...

Marktberichte.

Magdeburg, d. 19. Decbr. Weizen 105-235 A. Roggen 170...

fen Monat v. Dec./Jan. 55-56 K. M. bz., Jan./Febr. - K. M. bz.,...

Febr. 50-194 B., per Febr. März 453-5 B. Oct.: 50 Bar...

Berliner Börse vom 19. December.

Table with columns for market types (e.g., Anleihen, Staatsanleihen) and values.

Dividende 1874-1875.

Table listing dividends for various banks and companies, including Berlin-Hamburg, Berlin-Potsdam-Magdeburg, etc.

Börsennachrichten.

Berlin, d. 19. December. Die heutige Börsen- und Aktien...

*) Wo bei den Effekten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Bekanntmachungen.

Zu Festgeschenken

eine reichhaltige Auswahl von ^{empfehlen} Neuheiten für Damen und Herren.

Sämmtliche Herren-Artikel in nur Nouveautés.

Wiener, französische und deutsche Lederwaaren.

Neuestes in Wiener Bronze- und Pariser Goldguss.

Englische, französische und deutsche Parfümerien und Specialitäten. Nur echte.

gr. Steinstr. 8. **Judmann & Ballin,** gr. Steinstr. 8.

Von **Kupferstichen, Oelfarbendruckbildern** und wirklichen **Oelgemälden** (Originale)

elegant gerahmt, in diversen Grössen zu den verschiedensten Preisen,

unterhalten wir stets das grösste Lager.

== Aeltere Sachen geben wir sehr billig ab. ==

Tausch & Behrens, Buch- und Kunsthandlung in Halle a/S.

Handtücher

besonders schön und preiswerth empfiehlt

H. C. Weddy-Pönicke,

Untere Leipzigerstrasse 7.

Eine große Partie

sehr schöner Bettdecken

besonders preiswerth bei

H. C. Weddy-Pönicke in Halle a/S.,

Leipzigerstrasse 7.

Elsässer Shirting, Chiffon, Madapolam, Dowlas,

gestreiften Satin, prima Dimitty,

glatten und gerauhten Piqué,

Barchend, Nessel, Indla-Twillid,

wundervollen gemusterten Damast zu Bettbezügen u.

empfiehlt in ganzen und halben Stücken zu **Grosso-Preisen**

H. C. Weddy-Pönicke.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich

Seidene Rips-Schürzen v. 1 Thlr. 15 Sgr. an,

Atlas-Kragen 2 Thlr. 10 Sgr.

Filz-Röcke 1 Thlr. 10 Sgr.

Stepp-Röcke 1 Thlr. 5 Sgr.

J. Schmuckler.

Wringmaschinen, Waschmaschinen,

Fleischhackemaschinen,

Brodsschneider, Apfelschäler,

Lefeldt's Buttermaschinen,

Butterknetter, Milchkühler u. a. empfiehlt

Otto Giseke, gr. Steinstraße 67.

Bei Wilhelm Drey in Leipzig erschien:

Die verkehrte Welt oder die Reise in das Land Confusina

von **Eduard Wiesner.**

Es ist dies ein mit 16 bunten Bildern geschmückter Gang durch

das Land **Confusina**, der durch seine heitere poetische Darstellung

den Kindern sicher Freunde bereitet.

Kleine Dampfschiffe

mit Spiritusheizung

empfiehlt à Stück 2 Mark

Carl Potzelt.

Zu Weihnachts-Einkäufen!

Damentaschen,
Näh-Etuis,
Photographie-Albums,
Poesie-Albums,
Schreib-Albums,
Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Brieftaschen,
Banknotentaschen,
Notizbücher,
Reisszeuge,
Zeichen-Etuis,
Federkasten,
Bilderbücher,
Modepuppen,
Lesespiele,
Christbaumlichter,

Musikmappen,
Schreibmappen,
Zeichnmappen,
Seidenbücher,
Nadelbücher,
Visitentäschchen,
Brillen-Etuis,
Wasch-Tabellen,
Schul-Tornister,
Mädchen-Taschen,
Reissbretter,
Tusch- u. Malkasten,
Penale,
Märchenbücher,
Briefmarken-Albums,
Hammer- u. Glockensp.
Christbaumlaterren,

Gesangbücher,
Schreibzeuge,
Thermometer,
Briefbeschwerer,
Schablonen-Etuis,
Lampenschleier,
Lampenschirme,
Papeterien,
Luxuspapiere,
Monogramme,
Reissmaschinen,
Taschenmesser,
Streichholz-Etuis,
Jugendchriften,
Lottospiele,
Dominos,
Christbaumfüllen.

Grösste, gediegene Auswahl!

Ueberraschend billige Preise!

bei

39 Schmeerstr. 39. **Albin Hentze,** 39 Schmeerstr. 39.

Corsetten

elegant, einfach, dauerhaft u. billig, halte in größter Ausw. bestens empfohlen.

Emil Erbss Nachf. Paul Nägler.

Das Neueste in Flanell-, Moirée-, Stoff-,
Stepp- u. Atlas-Röcken

halte ich in bester Auswahl zu billigsten Preisen auf Lager.

Emil Erbss Nachf. Paul Nägler.

Leipzigerstrasse **104.**

Automaten-Schirme!

neuestes Patent
bei eleganter Ausstattung,

sowie mein anderes großes Lager von

Regenschirmen,

bin ich im Stande, trotz der hohen Seidenpreise, noch billigst abzu-

geben und empfehle ich solche sowie in **Zanella** und **Baum-**

wolle, als passendes Weihnachtsgeschenk.

Puppenschirme in geschmackvoller Auswahl.

Franz Rickelt, Schirmfabrik,

gr. Steinstraßen- u. Kleinschmieden- Ecke.

Ein größerer Raum, sehr gut

zur Einrichtung einer Schmiede

geeignet, mit Wohnung zu ver-

mieten Näheres Nähtgraben 1.

Dammendorf.

Den 3. Weihnachtstagsabend ladet

zum Ball ergebenst ein

Fr. Weiser.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Reisszeuge

von vorzüglicher Güte bei

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.

Bunte Bettzeuge

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

H. C. Weddy-Pönicke,

untere Leipzigerstrasse 7.

Ganz schwere Herr-

buter Handgarnleinen, Han-

ndöv. Handgarnleinen,

Schleifische u. Cras-Lei-

nen bin ich in den Stand ge-

setzt, gegenwärtig zu sehr billi-

gen Preisen zu offeriren.

H. C. Weddy-Pönicke,

untere Leipzigerstrasse 7.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe eines mei-

ner Geschäfte verkaufe ich von

heute an sämtliche fertige

Garberoben, welche in enorm

großer Auswahl am Lager

sind, zu bedeutend herabgesetz-

ten Preisen. **Winterüber-**

zieher schon zu 3 $\frac{1}{2}$ **Reise-**

röcke schon zu 8 $\frac{1}{2}$ **Schlaf-**

röcke, circa 200 Stück,

von 3 $\frac{1}{2}$ an. Knaben-An-

züge, Röcke, Hosen, Westen,

sowie sämtliche fertige Artikel

ungemein billig

bei

Leopold Loewenthal,

66. gr. Steinstraße 66

und

108. Leipzigerstraße 108.

Stadt-Theater.

Donnerstag d. 21. December.

5. Vorstellung im III. Abonnement.

Diese Männer,

Merneuefter Lustspiel: Schwank in

4 Acten von Jul. Rosen.

Schauspielpreise.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Concordia Krüger,

Friedrich Bachmann,

Verlobte.

Leuzschenthal und

Gräfenhainchen.

Erste Beilage.

Die socialdemokratischen Umtriebe.

II. Was die Socialdemokraten für sich haben wollen und was sie ihren Wählern dann versprechen.

Wir brauchen, um die An- und Abkisten der Socialdemokraten aus dem Munde o. n., wenigstens bei ihnen bekannt zu machen zu hören gar nicht so weit rückwärts in der Zeit zu gehen. Der bekannte Socialist W. Brade in Braunshweig hat in einer ausdrücklich auf die Wahlen berechneten Schrift: „Nieder mit den Socialdemokraten“ diese An- und Abkisten ausgesprochen — und auch nicht ausgeprochen, was man will. Denn einige Hauptziele und Hauptwege dazu hat er vorläufig in einer nur durch einiges, aber nicht sehr viel, Nachdenken zu lichter Dunkel gehüllt, weil er augenscheinlich fürchtete, daß ein großer Theil der Wähler, namentlich auf dem Lande, über die beim rechten Namen genannten Dinge erschrecken und vor ihnen scheu werden könnte. Diese Brade'sche Schrift ist von der bei Julius Springer in Berlin bereits im dritten Abdruck zum Einzel-Preis von 6 Sgr. erschienenen Broschüre: „Die Socialdemokraten“, was sie den Wählern versprochen und was sie wollen“ in einer so gründlichen, ruhschädlichen und dabei leicht fasslichen und angenehmen Weise besprochen, daß wir dieses letztgenannte Schriftchen jedem Leser dieser Zeilen nicht dringend genug empfehlen können. Auch wir wollen hier an ihrer Hand, öfter mit wörtlicher Benutzung ihrer Stellen, die Brade'schen und damit überhaupt die socialistischen Ansichten beleuchten, denn trotz abweichender Meinungen im Einzelnen stimmen doch in der Grundanschauung eingelebtenmaßen alle socialistischen Vorkämpfer zusammen.

Die Socialdemokraten gehen von dem bekannten volkswirtschaftlichen Satz aus, daß aus der „Arbeit“ aller Ertrag, aller Erwerb herrührt. Dieser Arbeit aber, welche allein oder doch fast ausschließlich des Ertrages, des Lohnes werth ist, ist — und nun kommt gleich der erste tühne Sprung in das Nichts, der erste unersichtliche Sprung, welcher indes von Kaufleuten nachgedacht oder wenigstens ruhig angehört wird, bis sie ihn denaue wörtlich glauben, — die alleinige wahre Arbeit ist — die körperliche Arbeit! Hören wir Brade; er sagt:

„Wie es jetzt in der Welt herrscht, verdienen die, welche wenig arbeiten, mehr, als die, welche die ernstlichste und aufreibendste körperliche Arbeit betreiben.“

Weihnachtswanderung

durch den Inferantentheil der Hallischen Zeitung.

XVI.

Der große Berlin ist jetzt gleichsam in einen Zannennwald umgewandelt. Es ist ein ganz allerlicher Anblick, den die zahlreihen Christbäume gewähren, die dort in allen Größen aufgestellt sind. Nicht minder anziehend ist das bunte Treiben, das an dieser Stätte herrscht, wo die sorgsam um Hausfrauen bereits in recht großer Zahl erschienen, um im Interesse ihres Weihnachtlichen den Wald lichten zu helfen.

Heute traf ich da die beiden reisenden Damen wieder, die ich auf meinen ersten Wanderungen kennen gelernt hatte. Nachdem ich ihnen beifällig gewesen war, ihnen recht schönen Christbaum auszuwählen, suchten sie mich, ihnen auch bei Auswahl eines Hügelts bei F. Kühne (Schwarze 9a) beistehend zu sein. Ich war natürlich sehr bereit dazu und unterwarf bei dieser Gelegenheit die Geiger (Hölling u. Spangenberg), Berliner (Wachstein), Stuttgarter und Amerikaner, u. a. Fabricate des Herrn Kühne einer sehr genauen und gründlichen Prüfung. Es hielt mich, unter den vielen Schönen, was ich hier fand, das Schöne herauszufinden. Nebenfalls aber war ich so glücklich, den Damen den Hügel als den nach meiner Meinung besten zu bezeichnen, den auch sie selbst schon bei einer früheren Prüfung damit gehalten hatten.

Was die lebenswichtigen Bäume über meine Weihnachtswanderungen sagten, enthielt, wie das bei Kritiken eigentlich immer sein muß, neben dem Lobe auch mancherlei Tadel. Dieser Tadel machte mir ihr Lob glaubhaft. Auszulehnen hatten sie u. A. daß ich die alte und wohlgeleitete Fabrik von G. Kinde (alter Markt 10) noch immer nicht genannt hatte. Sie hatten dort wo schon jetzt Fabren, so auch diesmal ihren Bedarf an Weihnachts-, Weihnachts-, Stenars- und Paraffinlichtern, sowie Christbaumlichtern entnommen. Ferner meinten sie, daß ich auch die Handschuhfabrik von A. Gröszner (gr. Steinstr. 13), sowie das Handschuh- und Banngangschiff von F. Weißer (gr. Ulrichstr. 48) noch hätte nennen sollen. Dann vermißten sie in meinen Berichten auch Peterfen (Schulberg) bei dem man alle und neue Bücher zu möglichst billigen Preisen kauft. Das sind Conversationslexica der verschiednen Art, verschiedene Ausgaben unserer deutschen Classiker, Gedichtsammlungen, Literaturgeschichten, Geschichtswerke, naturgeschichtliche Werke, tarunter Prachtwerke wie Maffius Thierwelt, Bremen die Bögler, ferner Preigeln, Andachtsbücher, illustrierte Werke, Künstler-Albume, endlich Märchen und überhaupt ein großes Jugend-Literaturager.

Ferner tadelten sie es sehr, daß ich bei Erwähnung des Buchhändlers Hofmeister nur zwei komische Büchertitel angeführt hätte. Sie hielten mir vor, was Hofmeister doch für ein reiches Bücherlager habe. Die Damen hatten ein ganzes Verzeichniß von solchen Büchern in Kopie. Hätte ich mich, so meinten sie, einmal auf das komische Fach beschränken wollen, so hätte ich doch gewiß noch die „Abenteuer eines Junggefallens“ vom Buch erwähnen müssen, ferner die Schönechten Schriften (Besuch im Garten, u. a.), ferner „Knaulchen oder du sollst und mußt lachen“, das „Ausflug komischer Vorzüge“, endlich „Bis und Kaunen, Anekdoten für alle Stände“. Doch waren sie der Meinung, daß es abgehen von allen andern Büchern doch als Lokalpatriot auf keinen Fall den „Führer durch Halle a. d. S. und Umgegend“ hätte unerwähnt

An einer anderen Stelle seiner Schrift, welche von allen socialdemokratischen Zeitungen gepriesen, als vollkommen richtig anerkannt und empfohlen wird, heißt es:

„Wie wir es jetzt sehen, vertheilt sich das Ergebnis der Arbeit fast im ungleichem Verhältniß zu Arbeit, so daß die größten Antheile denen zufallen, welche überhaupt nie gearbeitet haben, die nächst größten denen, deren Arbeit denaue nur nominal ist, und so weiter herunter, indem die Vergütung in gleichem Verhältniß zusammenhängt, wie die Arbeit schwerer und unangenehmer wird, bis endlich die ermbildende und aufreibendste körperliche Arbeit mit dem geringsten Lohn rechnen kann, selbst nur den notwendigen Lebensbedarf zu erwerben.“

Und ferner ebenfalls:

„Gewiß! Diejenigen, denen täglich neue Reichthümer zufließen, die sich von Genuß zu Genuß stützen können, haben vielleicht in ihrem ganzen Leben nie etwas nützlich gethan; ohne eigene Arbeit zu leisten ziehen sie die Erträge der Arbeit anderer Leute an sich. Dagegen betradte diejenigen, welche im Schwelge ihres Angehens ihr Brod essen. Betrachte den Arbeiter u. s. w.“

Nun wohl, so sage ich und alle Nichtsocialisten, und ihre Zahl ist bedeutend größer, als die Agitatoren den Arbeitern wohl glauben machen möchten, nun wohl, Du Arbeiter, betrachte auch Du einmal, ob Dir Alles Das, was Du bearbeitest, die Maschinen, und alles Das, womit Du arbeitest, die Maschinen und Werkzeuge, also alles Das, wodurch Du überhaupt erst zum Handarbeiter wirst, so ohne Mühe zu Deiner Verfertigung steht, wie Du es brauchst. Wie kommt Du Bergmann zu Erzen und Kohle, Du Biegelbrenner zu Deiner Erde, Du Zimmermann zu Stämmen und Du Maurer zu Steinen, ihr Schriftsetzer und Setzer zu Zeug und Lettern, ihr Maschinenarbeiter zu Instrumenten und Du Kollfischer zu Deiner Frucht? Mühen alle diese Dinge nicht erst von flüchten Ägypten, an sich ohne schwere körperliche Arbeit der Hände, erndtet, erfunten, gekauft werden? Und muß dies nicht fort und fort geschehen? Und geschieht es etwa ohne Mühen und Sorgen? Wenn sie auch nicht gerade Schwelge Leute erzeugen, schaffen sie nicht frumme Rücken, weiße Haare und von Sorgen durchfurchte Stirnen, nicht weniger als bei Euch? Also sind auch alle diese Bemühungen Arbeiten, sind oft wichtigere, als die Erigen, und jedenfalls nöthige Arbeiten und sind ihres guten Lohnes werth! Ja, so würde allerdings der gewöhnliche Menschenverstand folgern. Der socialdemokratische Menschenverstand folgert anders, oder eigentlich gar nicht. Er bleibt einfach im stolzen Bewußtsein seiner eigenen Unschicklichkeit bei seiner Anschauung stehen, daß eben die schwerste körperliche Arbeit auch die des höchsten, eigent-

lassen dürfen, da er jetzt in gänzlich umgearbeiteter Auflage erschienen sei. Zu demselben Grunde, meinten sie, hätte es sich wohl auch gegeni. Rocco's Umgang in und mit der Gesellschaft namhaft zu machen. Ich gab ihnen vollständig Recht und sagte mich, daß ich nicht auch auf Hoffmann's Jugendfreund, auf das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen, Sagen und Schwänke von G. Lauck, überhaupt auf die vielen Jugendchriften, sowie auf die Prachtwerke, Damentalender und Kochbücher aufmerksam gemacht hätte.

Ich dachte nun, damit würden sich die Aufstellungen der lebenswichtigen Damen erschöpfen haben. Insofern ich täuht mich nicht. Erst machte mich die ältere Dame darauf aufmerksam, daß ich auch von vielen Büchern bloß aus engherzigem Lokalpatriotismus keine Notiz genommen hätte. „Warum haben Sie“, fragte man mich, „Fritz Reuters Werke nicht erwähnt? Offenbar weil sie die Hinfortliche Hofbuchhandlung in Bismar in Verlag hat. Sie sind aber doch auch hier in jeder Buchhandlung zu haben.“

„Ich würde“, nahm nun die ältere Dame das Wort, „auch auch die Gebrüder Strauß in Berlin, unter den Linden 44, nicht unerwähnt gelassen haben, von Krimlfeder zu 20 Mark, Adromatische Dergnügler zu 12 Mark, Fernrohre, die 3 bis 4 Meilen far zeigen, zu 10 Mark, Barometer, Mikroskope u. A. preiswürdig zu haben sind. Auch auf Großmann's Originaldeutschen Vortier, Maltractat-Gesundheitsbüch, das von Leipzig zu beziehen ist, hätte wohl aufmerksam gemacht werden sollen.“

„Ich gebe zu“, bemerkte ich nun, nachdem es mir endlich gelungen war, des Wortes habhaft zu werden, „daß ich viel, sehr viele Verfertigungen auf mir lassen habe. Ich hörte noch gar manches erwähnen können. So Henkmann, Urmacher in Lößjün, bean auch die Lebigen lesen die Hallische Zeitung und können verlangen, auch eine Art Weihnachtswanderung durch Lößjün zu erhalten. Dasselbe gilt von Arbeiter Koffier in Gönern mit seinen Gold-, Silber-, Galanterie-, feinen Leder- und Buchbindern. Dasselbe gilt von Ed. Wintler in Giebden (Sangerhäuser Straße 27) mit seinem ausgewählten Lager von Büchern aller Literaturzweige. Ich hätte auch A. Rinde in Leipzig mit seinen preisbilligen Preisen für Wertgegenstände, Schachspiele, Antikieppuppen, Alekdoppys u. A. nicht unerwähnt lassen sollen, auch nicht die Leipziger Gesellschaftsbücherfabrik von Pöscar (Pferlins, abgenommenig wie W. A. C. Nagel in Hamburg (Pferlinsstraße 21) mit seinen Kleidungsstücken aus englischen Leder, wie auch die Schokoladenfabrik von Gebr. Stollwerck in Geln und das Depot amerikanischer Preiser in Geln von Gustav Markendorf in Leipzig (Universitätsstraße 19). Hätte die Kanonen-Expeditio von Rudolph Hoff. (Halle a. d. S., gr. Ulrichstr. 4) hätte ich nicht un erwähnt lassen sollen. Ganz unvergessen ist es, daß ich auf den Schwefelschen Verlag nicht hingewiesen habe. Ich hätte da besonders auf die illustrierte Zeitung für kleine Leute, auf der Deutschen Kinder Lieblingbücher, auf die Hallischen Bilderbogen, auf die Hallischen Bilderbücher hinweisen sollen. Ich habe also wirklich viel gelündigt.“

Die reisenden Damen waren ganz gerührt von meiner reumüthigen Stimmung. Wäht sie für meine Verfertigungen immer so leicht Absolution zu Theil werden! Das sind ferner, nahm nun die jüngere das Wort, „Die Tannen eines reifen Schibellinen“ erschienen, freilich nicht in Halle, sondern bei P. Neuffer in Bonn. Sie sind aber, wie feststeht, das Wert eines

lich des alleinigen Lohnes würdige sei, — eine Anschauung, welche unabweisung aus den aus Brade's Schrift angeführten Stellen hervorragt, besonders aus der zweiten, die sich über das jetzt bestehende fast ungetehrte Verhältnis zwischen den Theilnehmern an den Ergebnissen der Arbeit und an der Arbeit selbst verbreitet.

Diesem, oben in Brade's Worten geschilderten, angeblich traurigen Zustande wollen nun die Socialdemokraten einfach dadurch abhelfen, daß der Ertrag der gesammten Arbeit (d. h. auch des Grund und Bodens, der Fabriken und aller Produktionsanstalten) gerecht vertheilt wird. Sehr einfach! — Der Ertrag der gesammten Arbeit wird gerecht vertheilt. Höchst einfach, wenn — wir erst einen Staat haben, dessen Bürger, dessen Beamte alle Socialdemokraten, Arbeiter im wahren Sinne des Wortes, also Handarbeiter, sind. Die socialistischen Agitatoren, „arbeiten“ darauf hin und versprechen dann ihren Anhängern und Wählern, daß in dem von ihnen einst beregelmten Staat und in den einzelnen Gemeinwesen durch die gerechte Vertheilung des Ertrages der gesammten Arbeit aller Noth und Sorge ein Ende gemacht werde, daß es kein Armen mehr geben, daß Jeder, auch der Geringste an den vernünftigen Lebensgenüssen seinen gerechten Antheil erhalten, sogar der Vast der Erziehung seiner Kinder entbunden werde und nicht mehr jahrelang in einem stehenden Felle, sondern nur kurze Zeit in einer Volksschule dienen solle. — Fromme Wünsche! Schöne Träume! Treffen sie nicht von Nächstenliebe und Gerechtigkeitsehrgeiz, die endlich einfallen wollen in die Spindeln und zu geregeltem Laufe bringen wollen die Mäer am Wagen des launenhaften, herzlosen Glückes, welches nach alter Weise so oft hier einen Unwürdigen emporschiebt über die Menge an Reichthum und Ehren, dort einen armen erlichen Arbeiter mit den Seiten bei seiner Mundfahrt zermalmt. Von diesem Gefühl ausgehend mag selbst mancher fleißige Arbeiter sich den Socialdemokraten in die Arme werfen, an die Möglichkeit der Erfüllung solcher Versprechungen glaubend, aber nicht im Stande, von Anderem hier vorläufig zu schweigen, die Ausführbarkeit derselben zu prüfen.

Wir laden ihn daher ein, jetzt mit uns eine ehrliche Prüfung der Mittel und Wege vorzunehmen, durch welche die Socialdemokraten ihren Zukunftsstaat aufzurichten gedenken.

der berühmtesten und verdienstlichsten Männer unsers Vaterlandes, der, in hohem Alter stehend, noch einmal das Schwert des Geistes geschwungen hat, um mit dem Feuer eines Jünglings in den deutschen Kampf für Kaiser und Reich einzutreten. So viel weiß man gewiß, wenn man auch seinen Namen noch nicht kennt: „Die junge Dame sagte das mit einem Enthusiasmus, der sie ganz bezaubernd machte.“

„Und dann“, fuhr sie noch lebhafter fort, und ihre geistvollen Augen nahmen einen erhöhten Glanz an, „ich habe doch geglaubt, Sie würden zu Paul Umbach in Biegingen gehen. Ich habe wenigstens Ihren Namen schon mehrfach in der „Gegenwart“ gelesen. Wie in aller Welt können Sie seine „Leberflüßli“ betiteln an eine Freundin, die doch geistvoll, originell, witzig, satirisch sind, unerwähnt lassen! Ich hätte Ihnen das doch nicht zugestimmt.“

„Auch entfinne ich mich“, bemerkte sie weiter, „von Pyramide und Delberg, Erinnerungsstücke von G. L. Schaa von Igar gelesen zu haben. Der Name klingt schon so halb arabisch. Das wird gewiß etwas Hochinteressantes sein. Das Buch ist bei Theobald geschrieben in Berlin erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.“

„Im Verlage von D. T. Spamer in Leipzig“, nahm nun die ältere Dame das Wort, „ist „Kosmos für die Jugend, Deutschland über Alles“, erschienen, worin deutsches Land und Volk in Charakterbildern dargestellt werden. Es ist zusammengestellt von W. Dietlein, Rektor in Dortmund. Das Buch enthält zahlreiche Illustrationen, die dem Leser ein anschauliches Bild aller Gegenden Deutschlands geben. Auch wird man durch treffliche Schilderungen der Sitten und Gebräuche den verschiedenen Gegenden unsers Vaterlandes heimlich gemacht.“

„Auch verdient“, fuhr sie fort, „die Heinrich Wortmann'sche Buchhandlung in Berlin (Lauwerkstraße 14) Berücksichtigung. Ich kenne sie gar genau. Man kann da eigentlich Alles bekommen, und zwar, was irgend möglich, zu Antiquarpreisen. Ebenso kann aber diese Buchhandlung neue taublose Exemplare in den neuen Auflagen übersehen, und zwar zu den möglichst billigen Preisen.“

„Was mich sehr frappirt hat“, begann nun wieder die jüngere, die mir mit jedem Aufzuge ihres Mundes immer lebenswürdig erschien, „ist, daß Sie, die Ihnen von Freitag, ich meine der, sich erschienenen vierten Band „Marus König“, den die fleißige Pfefferke Buchhandlung besonders empfiehlt, nicht erwähnt haben. Dann giebt es eine bei Breitkopf und Härtel in Leipzig erschienene Weihnachtsgabe von Julius Röntgen. Es sind kleine Stücke für das Pianoforte, die den in Pommern gebrauchlichen Namen „Zulfapp“ führen. Dann sind Sie uns schuldig geblieben, auf die bei D. T. Spamer in Berlin erschienenen und von uns so gern geliesenen Romane Bezug zu nehmen, als da sind die von Willibald Alexis, von Bradvogel, Guckow u. A. Ferner sind Heinrich Heine's Werke, vollständige Ausgabe in 12 Bänden, für den Preis von nur 6 Thlr. bei Hofmann u. Campe in Hamburg zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Auch für Piere's „Conversationslexikon“ haben Sie kein Wort der Erwähnung gesagt. Dann hätten Sie doch auf den bei Winkelman u. Schöne in Berlin erschienenen Märchenroman, sowie auf „Die Scherzen von Schellman“ von G. Mendel und auf „Gertruds Erzählungen“ von D. Schenck aufmerkksam machen müssen, ebenso auf Gustav Schulze in Leipzig, der sehr billige Jugendchriften verkauft.“

Deutsches Reich.

Berlin, den 19. December.

In Betreff des Zwischenfalles Lucius v. Bamberger wird mitgeteilt, daß es den Benachteiligten der Abgeordneten Graf Frankenberg, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, v. Bennigsen, Dr. v. Schaaf und Dr. Dobrn gelangen wird, nach vorausgegangener Aufklärung der obwaltenden Missverständnisse, die in der Reichstagsungung vom 16. December zwischen Dr. Lucius und Dr. Bamberger vorgenommene Auseinandersetzung in einer von Dr. Lucius beigefügten und für beide Teile gleich ehrenvollen Weise beizulegen.

Die Fortschrittspartei hat der national-liberalen Partei wegen des Compromisses das Wahlleitmotiv gekündigt, das beide Parteien bisher in den Wahlperioden Seite an Seite die gemeinsamen Gegner bekämpften ließ. In einem Aufsatze des Central-Wahl Comités der deutschen Fortschrittspartei heißt es mit fester Schrift: „Wir fordern alle unsere Parteigenossen auf, sich bei der Aufstellung national-liberaler Abgeordneter zur Wiederwahl nicht zu beteiligen. Deutsche Wähler, auf die Wacht!“

Der Schluß des Reichstages, der Donnerstag stattfinden sollte, dürfte vor Sonnabend kaum sich ermöglichen lassen.

Die Kaiserin hat jüngst Bestimmungen über die Anerkennungen getroffen, welche weiblichen Dienstboten für langjährige treue Dienste Anrecht gewährt werden sollen. Danach wird, unter Ausübung aller früheren Bestimmungen, vom 1. Januar 1877 ab ein goldenes Kreuz für vierzigjährige, ununterbrochene treue Dienste, welche weibliche Dienstboten in einer Familie geleistet haben, verliehen, und zwar findet fortan kein Unterschied mehr für die einzelnen Landesbestehende Statt, vielmehr bezieht sich diese Anordnung auf die ganze Monarchie. Die Verleihung wird in einem die Namensunterfertigung der Kaiserin-Königin tragenden Diplom befristigt. Die Gesuche sind, amtlich von dem Bürgermeister und Landrat befristigt, an das Cabinet der Kaiserin einzuliefern. Nach erfolgter Verleihung ist eine Empfangs-Bestätigung eben dahin einzuliefern.

Der „Athen Kurier“ schreibt: Herr v. Nathusius-Ludom, der soden aus einer verfristigen Post zurückgekehrt, wird das Blatt, dessen Gredakteur er war, kaum wiedererkennen. Aus dem oppositionellen Saulus ist ein offizieller Paulus geworden. Herr ist 14 Tagen aus dem sogenannten „bestenrichtigeren Duelle“ sich namentlich in der auswärtigen Politik belehren lassen will, der thut gut, die „Kreuzzeitung“ zu lesen. Wir weisen in dieser Beziehung auf eine Reihe von Artikeln hin, die unter dem Titel „Ignorant und Bismard“ erschienen sind und als deren Verfasser eine Persönlichkeit bezeichnet wird, welche den leitenden Späßen nahe steht. Dem Blatte dies zum Vorwurf machen zu wollen, hiesse die conservative Politik und Taktik missverstehen. Es zeigt uns nur die Strömung an, welche in höheren Regionen herrscht und die Parteistellung vor den Wahlen charakterisiert.

Dr. Zanow und Marco Dr. Balabanow, Abgeordnete Bulgariens, sind (wie die Nat.-Ztg. meldet) nachdem sie längere Zeit in London und Paris verweilt, am 14. d. hier eingetroffen. In einer in englischer und französischer Sprache erschienenen Broschüre schildern sie die Beiden, welche die Bulgaren unter der türkischen Herrschaft erduldet haben und noch erdulden. Am Schluß der kleinen Schrift ist das Memorandum mitgeteilt, welches diese Herren „im Namen der bulgarischen Nation“ an die Regierungen der Großmächte gerichtet haben und in welchem sie für ihre Nation Autonomie fordern. — Die beiden Abgeordneten, welche vom Fürsten Bismard empfangen wurden, theilten der „Nat.-Zig.“ brieflich mit, daß sie von der mit dem Fürsten gegebenen Unterredung „enttäuscht“ seien und Berlin mit der Gemüthsruhe verlassen, daß Deutschland ihrer Sache, welche die Ehre der Menschheit und Civilisation ist, günzlich wäre. Diefelben haben gestern Abend ihre Reise nach Petersburg fortgesetzt.

Ausland.

Als Malta erhält die „A. A. Z.“ folgende Mittheilungen über die englischen Kriegsrüstungen: Derft Stokes vom Geniecorps, um mit vollem Etab nach der Levante gefandt worden, ist die Vertheilung von Konstantinopel zu organisiren. Die 20. Geniecompagnie wird mit einem der Persylianischen und orientalischen Postkommandos nach Konstantinopel abgehen, und das Transport-Gruppen-Schiff „Hiffiance“ wird das 60. Risir-Regiment dahin bringen. Sobald die russische Armee den großen Balkan überquert, werden von England 50,000 Mann Truppen nach Varna, am Schwarzen Meere, gefandt werden, von wo aus den Russen der Weg nach Konstantinopel verlegt werden wird. Die Flotte wird dann auch nach dem Bosphorus abgehen. Ferner sollen dann auch die Garnisonen in Gibraltar und Malta sofort verhärtet werden. Derft Pasley vom Geniecorps ist nach Gibraltar gefandt worden, wo bedeutende Bauwerke vorzunehmen sind, unter denen auch der Bau eines neuen großen Werftes für Kriegsschiffe. Die dortigen Forts werden Kanonen von 150 Tonnen Kaliber erhalten, wobei der Eingang in's Mittelädische Meer vollkommen beherrscht werden kann. Der Plan, den Stismus von Suaz seiner Zeit mit anglo-indischen Truppen zu besetzen, wird vor der Hand in aller Stille betrieben.

Der Inhalt eines türkisch-Schweizerischen Notenwechsels, betreffend den Beitritt der Forze zur Genfer Convention, wird in Folgendem angegeben. Die Türkei habe sich verpflichtet, die Ambulancen des roten Kreuzes zu respektiren und zu beschützen, sie habe diese Verpflichtungen gewissenhaft erfüllt, aber die Ausübung des von ihr gleichzeitig erworbenen Rechtes, ihrerseits Beneficiatien nach denselben Regeln zu bilden, sei bis jetzt durch den Einbruch gelähmt worden, welchen das Einbild der Genfer Convention auf den muslimanischen Soldaten hervorbringt. Die Forze habe deswegen in ihren Ambulancen für die Fahne und die weiße Armbinde das rote Kreuz durch den Halbmond ersetzt. Die Schweiz wird erludt, dahin zu wirken, daß der rote Halbmond auf weissem Grunde von den Mächten, welche die Genfer Convention unterzeichnet, ebenso wie das rote Kreuz respektirt werde. Die Schweiz werde groß gern

dazu beitragen, die Wohlthaten der Institution zu dem Zwecke der Humanität, abgeben von den äußeren Formen, auszuheben. Selbstverständlich werde der rote Halbmond als Aequivalent des roten Kreuzes in den türkischen Armeen fets für den Dienst der Ambulancen und die Hülfleistung für die Verwundeten angewandt werden. So weit die Analyse der von Savet Pascha unterzeichneten Note. Die Note des Schweizerischen Bundesrathes datirt aus Bern vom 29. November. Die türkische Note an den Bundespräsidenten datirt vom 16. November.

In Oesterreich-Ungarn stellt man uns wieder eine Demission beider Regierungen in „Gis“ und „Trans“ in Aussicht. „Das die Cabinetrie über Entlassung nach der Budget-Debatte neuerdings wieder einreichen werden, ist sehr wahrscheinlich; aber Kaiser Franz Joseph wird die Regierungen nicht entlassen. Was sie eingetrodt, sollen sie auch aussetzen, wenigstens wird ihnen dies von der Krone zugezunt, so lange nicht ein anderweitiger Zwang eintritt. Die Ungarn verkaufen jetzt, daß sie, wenn eine Beilegung des Bankstreites nicht bald gelangen sollte, zur Errichtung einer selbstständigen Reichelbank schreiten wollen, und sie behaupten, daß sich hierzu die Geldkräfte bereits gefunden hätten. Und wenn auch dieser Plan fehlschläge, würden sie eine ungarische Staatsbank errichten. Offenbar sind das bloß die längst bekannnten und in Ungarn sehr beliebigen Einschüchterungsversuche gegen Oestreichanien; ob man dort auch diesmal sich wird einschüchtern lassen, muß indeß noch abgewartet werden.

Das neue italienische Ministerium Depretis Nicotera hat bekanntlich in sein politisches Programm auch die Verheißung eines einschneidenden Vorgehens gegen die Anmaßungen der katholischen Hierarchie aufgenommen und durch seine Handlungen bereits wiederholt Zeugnis dafür abgelegt, daß es nicht gewillt ist, seine bezügliche Verheißung unerfüllt zu lassen. Insbesondere bot früher die Art und Weise, wie die geistlichen Vorwürfen bezüglich der Verleihung des Exequatur an die Bischöfe durch die letzteren verlegt wurden, zu vielen Beschwerden Anlaß, so daß auch in dieser Hinsicht eine energisichere Wahrung des Staatsinteresses dringend notwendig erschien. Diese Eventualität scheint nun einen Theil der italienischen Bischöfe zu größerer Nachgiebigkeit veranlaßt zu haben, indem dieselben bekräftigen, daß ansehnlich die geistlichen Vorschriften mit größerer Strenge als bisher zur Anwendung gelangen. Wie gemeldet, haben neuerdings mehrere Bischöfe unter Beobachtung der erforderlichen Formalitäten bei dem Ministerium direkt die Verleihung des Exequatur nachgesucht.

Aus Rom erfährt die „Kön. Zig.“ daß die Kaiserin Eugenie und der kaiserliche Prinz bei ihrem Besuch im Vatikan mit den Ehrenbezeugungen empfangen worden sind, die man sonst nur den Souveränen gegenüber beobachtet. Der französische Botschafter beim Vatikan, Baude, und dessen Gemahlin, die gestern ebenfalls eine Audienz beim Papst haben sollten, waren, als die Kaiserin und der kaiserliche Prinz erschienen, gerade im Vorzimmer anwesend. Baude verließ sofort den Vatikan und telegraphirte an seine Regierung, um das Vorgefallene mitzutheilen und Instruktionen zu verlangen. Der Vatikan scheint sich mehr denn je für die abgelegten Fürsten zu interessieren. So reete der Papst, als er Don Carlos vor drei Tagen empfing, ihn mit „Mojestät“ an und ließ ihn so empfangen, als wenn er der regierende König von Spanien sei.

Vermischtes.

[Verein der Secirten und Entthaupteten.] Man schreibt aus Paris, 12. December: Unter dem drahtlichen Titel: „Association des Disséqués et des Décapités“ hat sich zu Paris eine Gesellschaft gebildet, welche einen wissenschaftlichen Zweck verfolgt, über welchen wir aus den Vereinsnotizen Nachstehendes entnehmen: Die geistige Zukunft der Menschheit hängt von der genauen Kenntnis der Functionen des Gehirns ab. Insbesondere ist es von größter Wichtigkeit, die speziellen Functionen der einzelnen Theile des Gehirns zu kennen. Die Studien, welche in dieser Richtung wissenschaftlich sind, sollen hauptsächlich an gebildeten und eine gewisse Notorietät besitzenden Individuen vorgenommen werden, d. h. an Gelehrten, Schriftstellern, Politicern, Inventionellen etc. Es muß daher alles Mögliche aufgeboten werden, um die Vernehmung der Autopsie zu verallgemeinern, und zwar sowohl in den Spitälern als in den Familien. Besonders den letzteren soll über die Resultate der Leiden-Eröffnung fets ein Protokoll übergeben werden, welches aufzuwahren und bei Krankheitsfällen der Nachkommen dem Arzte vorzulegen ist. Sämmtliche Mitglieder des Vereins beschließen daher, daß nach ihrem Tode die Autopsie ihres Körpers statzufinden habe, und hinterlegen bei Personen, welche ihnen vollkommen vertrauenswürdig erscheinen, eine rechtliche Anordnung folgenden Inhalts: Ich Geseßfertigter wünsche und verlange, daß mein Leichnam untersucht werde, damit die Auffindung der organischen Fehler oder erblichen Krankheiten, zu welcher die Autopsie führen könnte, die Möglichkeit biete, der Entwicklung dieser Fehler und Krankheiten bei meinen Abkömmlingen vorzubeugen. Ueberdies wünsche ich, daß mein Körper der Wissenschaft diene, und vermache daher meinen Leichnam, besonders mein Gehirn und meinen Schädel, dem anthropologischen Laboratorium, wo er in der passend erscheinenden Weise verwendet werden wird, ohne daß es irgend Jemandem zuflucht, die Ausführung dieser Operation, welche der Ausdruck meines freien Willens sind, hintanzubalten.“ Als Gründer haben sich eine Anzahl berühmter Ärzte und Gelehrten unterzeichnet.

Das Haupt-Ausstellungs-Gebäude in Philadelphia wurde am 1. December von der „International Exhibition Company“ für die Summe von 250,000 Doll. käuflich erworben. [Amerikanisch etc.] Ueber eigenthümlichen Unternehmungsgis in Inferien berichtet ein Amerikanisches Blatt: In Omaha im fernen Westen hat ein Buchdrucker ein Gebetbuch gedruckt, welches er allen Kirchenbüchern gratis giebt. Diese rechte Seite des Buches enthält die gewöhnlich die Gebete, auf jeder linken aber stehen — Inferate! — Ein anderer rühiger Geschäftsmann wünschte die Augenfein der Kanzeln zu miethen, um

daran ein patentirtes Kinderspielzeug zu empfehlen. Das selbe Blatt ist verantwortlich für die Wahrheit der Angabe, daß der Stadtrath von Chicago den Wälden der Pöpligen zum Anschlag von Affiden vermiehet.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melbungen am 19. December. Aufgebote: Der Pöpkalier L. Hoffmann, Antergasse 3, und M. Scherer, Hofstraße 3. — Der Zimmermann R. D. Kugler, Erdbein, und E. P. Noetlicher, Halle. — Der Richter A. J. Besche, Halle, und W. H. Sabel, Semmerin. — Der Korbmachereifer S. J. Schotte, Halle, und W. E. Hellwig, Wetzehaus. Geboren: Dem Maler H. Schradach ein Sohn, gr. Sandbergstraße 12. — Dem Pianist H. Adler ein Sohn, Hildersstraße 45. — Dem Professor Dr. J. A. Reinke ein Sohn, Bernburgerstraße 12. — Dem Viechtelger F. Ehrlich ein Sohn, Unterplan 13. — Dem Steinmetz A. Kehl ein Tochter, Bräuleweg 9. — Dem Bildhauer G. Fiedler ein Tochter, gr. Steinstraße 32b. — Zwei unehel. Töchter, ein unehel. Sohn, Kirchhofs-Anstalt. — Dem Sattlereifer K. Donner ein Sohn, gr. Ulrichstraße 11. — Dem Schneider L. Knittel ein Sohn, Beckhäuser 10. Gestorben: Des Apothekereifer E. Wapp Ehrhart, Nachtliche des Schotte, 45. Jahr 5. März. — Des Carcinomen, Kleinschmid 9. — Des Handarbeiter H. Wiegand, gr. Steinstraße Hermann, 1 Jahr 1 Monat 1 Tag, Gehlenteindung, Lange-gasse 22.

Gerichtliche Entscheidungen.

Das Stadt-Gericht, sowie das Kammergericht in Berlin hatten in einer Untersuchung gegen einen sogenannten Kuffkaufhändler, welchem von einem Anderen für ein Darlehen Mobilien in der Form des Kaufes und Rückkaufes verpfändet worden waren, und der diese Sachen jedoch für sich verkauft hatte, demselben wegen Unterlassung auf Grund des §. 240 des Strafgesetzbuchs verurtheilt. Die gegen das Urtheil des Kammergerichts eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde des Angeklagten ist vom Ober-Tribunal in der Sitzung vom 10. November d. J. zurückgewiesen worden. Das Ober-Tribunal hat sich somit der rechtlichen Auffassung der Bestimmungen angeschlossen, das ein in der Form eines Kauf- und Rückkaufes eingegangenes Darlehen und Pfandrecht im Sinne des Strafgesetzbuchs dem Gläubiger keine Eigentumsrechte an den Pfandgegenständen gewährt.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc. Wenn dem herannahenden Jahresabschluß tritt wiederum die Notwendigkeit der Eile und Hast. Die oben erwähnte Vertheilung des Coupons heran. Es bedarf fets der sorgfältigen Deutung der Gründe, welche diese Eile gerade für das vorliegende Jahr ganz besonders schwierig machen. Ohne eine Wendung für die Möglichkeit zu abzuwenden, deren die folgenden von der „A. Z.“ aufgestellten Schätzungen einiger Eisenbahnlinien wider. Das genannte Blatt läßt sich:

Table with 3 columns: Station, Proj. %, and other details. Includes stations like Altona-Kiel, Berlin-Anhalt, Berlin-Hamburg, etc.

Keine Dividende auf die Stammactien werden Berlin-Südlich, Halle-Crossen, Hagen, Hannover-Altenfens, Märkische Posten, Nordbahn, Ostpreussische Eisenbahn, Pöpkalier, Rheinische, Sächsisch-Eisenbahn, Schmalzer Linien, Schweizer Nordbahn und Silesische Landen geben. Es gilt das auch von den Priorität-Stammactien: Breslau-Warshaw, Halle-Crossen, Hannover-Altenfens, Nordbahn-Crossen, Schmalzer Linien, und Sächsisch-Eisenbahn. Die Dividende der Sächsisch-Eisenbahn-Priorität ist in einem von der Direction aufgestellten Voranfrage mit 1 pCt. abgemindert. Rüsting-Inhaber ist mit 3 pCt. zu erhöhen. Auf Nordbahn-Hals besitzer B. und C werden 3/4 pCt. resp. 5 pCt. bezahlt werden. Die Priorität-Stammactien der Rheinischen Nordbahn erhalten die fets die Dividende, wie die Stammactien. Die Dividende auf rumsidische Stammactien wird auf 2 pCt. geschätzt.

Table with 3 columns: Item, Amount, and Unit. Includes Lager am 2. December, Effectives Lager, and other financial data.

Wochen-Uebersicht der Reichsbank.

Table with 3 columns: Item, Amount, and Unit. Includes Metallgeld, Besand an cours, Besand an Reichsbank, etc.

Wienmarkt.

Berlin, d. 18. December. Es fanden zum Verkauf: 2799 Rind-8078 Schmeine, 1501 Küter, 582 Hammel, für Rinder 1. Qualität ging das Geschäft heute glatt und zu großen Preisen von Statton, da die Exporteure den letzten großen Markt vor Weihnachten zu bedeutenden Aufkäufen benutzten und wurden hier für 54—58 pCt. pro 100 Pfund Schlachttgewicht erzielt; 11. und 1111. Waare wurde weniger schnell abgeräumt und verlor auf 42—45, resp. 30—32 pCt. pro 100 Pfund. Der Anstich von Schmeinen war um fast 2000 Stück stärker als vor 8 Tagen und konnte daher die Waare trotz lebhafteren Gebebes und besseren Wetters nur die vornehmlichsten Preise erzielen, und zwar: für Prima 57, für Waare wurde weniger schnell abgeräumt und verlor auf 42—45, resp. 30—32 pCt. pro 100 Pfund. Der Anstich von Schmeinen war heute wenigstens ziemlich gut mitgeteilt. Bei Hammeln wurde wie vor 8 Tagen, nur schlechtere Waare gebogt und je nach Qualität mit 17—19 pCt. für 45 Pfund bezahlt.



L. Struckmeier empfiehlt fein Gold- und Silberwaaren-Lager, Neunhäuser 6.
reichhaltiges

Wollene Strickgarne empfehle besonders in besseren Sorten zu billigt berechneten Preisen.
Albert Hensel, Leipzigerstrasse 1.

Leop. Pietzsch, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.
Leipzigerstrasse 11.
empfehlen fein reich ausgekattetes Lager von
Bebienung streng reell, Bestellungen von außerhalb prompt.

Für den Weihnachtstisch.
(In allen Buchhandlungen zu haben.)

Illustrirte Zeitung für Kleine Leute.

(Wochenschrift für Kinder) in gr. 8. I.-IV. Band eleg. gebunden
Preis à Band 4 M. Halle a/S., G. Schwetschke'scher Verlag.
Diese die Jahrgänge 1875 und 1876 umfassen, kompletten Bände der wöchentlich in einer Nummer erscheinenden, illustrierten Zeitung für kleine Leute bieten ein treffliches Weihnachtsgeschenk für die Kinderwelt. Der reiche Inhalt, Zert. mit (zum Theil colorirte) Bilder, ist von Verhältnissen der Kinder in unterhaltender und belehrender Art mit vielem Eifer angefüllt. Wir laden zugleich zum Abonnement auf den demnächst beginnenden V. Band (erster Jahrgang 1877) der Zeitschrift ein. Der Preis pro Quartal beträgt 1 M. 80 P. (Der Preis für ein gebundenes Jahrgang 4 M.) Abonnementen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an.

Der Deutschen Kinder Lieblingsbücher, G. Schwetschke'scher Verlag. Jedes Heft mit 8 colorirten Bildern und Zert. die Märchen mit 4 Bildern. Preis pro Heft 40 P., als passend zur Unterhaltung und Belehrung, besonders für kleinere Kinder bestens zu empfehlen. Nicht allein sind sie die häufigsten entworfen und gut colorirten Bilder, welche dem Sinne viel Vergnügen machen werden, sondern auch die zu den Bildern gehörenden Geschichten, beruhen auf dem besten Schriftsteller Ernst Raup, und nach Form und Inhalt dem Verhältniß der Kinder angepasst. Folgende 13 Hefte sind bisher erschienen: aus der Mannigfaltigkeit der Zeit ist zu ersehen, welchen vorzüglichen Inhalt die einzelnen Bücher darbieten. Heft 1. Kleine Geschichten. Heft 2. In Haus und Hof. Heft 3. Der Kinder Spiel und Leben. Heft 4. In unsern kleinen Gärten und Wäldern. Heft 5. Heitere Märchen. Heft 6. Schulfreude. Heft 7. Aus Natur und Leben. Heft 8. Bunt bunte Märchen. Heft 9. Heitere Sagen. Heft 10. Wilde Thiere. Heft 11. Große und kleine Räuber. Heft 12. Das Gänsemäddchen. Heft 13. Der geliebte Vater. Schließlich dürfte auch der außerordentlich billige Preis bei der guten Ausstattung genügend Veranlassung sein, um die Bücher in der Stübchenwelt einzuführen.

Hallsche Bilderbogen, schwarz No. 1-48. Halle a/S., G. Schwetschke'scher Verlag. Preis pro Bogen 10 P.
— colorirt No. 1-48. Preis pro Bogen 20 P.
— I. Buch, Bogen 1-24, colorirt cartonirt, Preis 3 M. 75 P.
— II. Buch, Bogen 25-48, colorirt cartonirt, Preis 3 M. 50 P.
— III. Buch, Bogen 25-48, colorirt cartonirt, Preis 3 M. 50 P.

Hallsche Bilderbücher, unsere geliebten Säger. Zweizehnd- und beschreibendem Text über Heimath und Lebensweise der Vögel. 4. Eleg. cartonirt. Preis 3 M.
Das Buch der schönsten Schmetterlinge. Zweizehnd- und beschreibendem Text über die Schmetterlinge. 4. Eleg. cartonirt. Preis 2 M. 50 P.
Vierfünfte Bewohner des Thiergartens. Sechzehn colorirte Abbildungen mit beschreibendem Text über Heimath und Lebensweise der Thiere. 4. Eleg. cartonirt. Preis 2 M. 50 P.
Bunte Gäste aus der Vogelwelt. Zweizehnd- und beschreibendem Text über Heimath und Lebensweise der Vögel. 4. Eleg. cartonirt. Preis 2 M. 50 P.
Geliebte Bewohner von Nord und Süd. Siebzehn colorirte Abbildungen mit beschreibendem Text über Heimath und Lebensweise der Vögel. 4. Eleg. cartonirt. Preis 2 M. 50 P.
Das Auenhaus und seine Nachbarn. Vierzehn colorirte Abbildungen mit beschreibendem Text über Heimath und Lebensweise der Thiere. 4. Eleg. cartonirt. Preis 2 M. 50 P.
Die vier Jahreszeiten. Zwölf Monatsbilder aus dem Thier- und Pflanzenleben. Mit Versen für die Kinderwelt. Quer-8. Eleg. cartonirt. Preis 1 M. Halle a/S., G. Schwetschke'scher Verlag.

Der Griechische Münchhausen oder die wahre Geschichte von Lucian's wundersamer Reise. 16. Preis geh. 80 P., geb. 1 M. Halle a/S., G. Schwetschke'scher Verlag.

Filictum und **Terrarium**, ausgezeichnetes **Weihnachts-Geschenk**, sowie größte Auswahl von **Blatt- und blühenden Pflanzen** empfiehlt preiswerth **Gustav Herz**, Handelsgärtner, Parz. 40 a.



Das Schuh- und Stiefellager von **Chr. Franke**, Schmeerstr. 35, empfiehlt zu den bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen sein großes Lager fertiger Schuhe und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder bei bekannt dauerhafter Arbeit zu soliden Preisen.
Auch hatte stets einen großen Vorrath von: **Ballschuhen** in englisch Leder, **Goldsaffian**, **Serge de Berry** und **Atlas**.
Bestellungen nach Maß werden schnell und sauber ausgeführt.

Brennmaterialien, als: **Zwickauer Kohlen**, **Coke**, **Brennholz**, böhm. **Braunkohlen**, **Briquettes**, **westphälische u. englische Schmiedenskohlen** offerirt billigt ab Lager und frei Haus **August Mann**, Rühlgraben 1.

Grosshandlung überseeischer Vögel

Vogel von **Carl Zeidler**, Halle a/S., Glauchaische Kirche Nr. 3.




empfehlen alle importfähigen Arten überseeischer Vögel, als: **Pracht-Finken**, **Wittwen**, **Weber**, **Kakadus**, **Papageien** mit prachtvollem Gefieder, theils singend, sprechend und züchtbar, zu jeder Jahreszeit **feine Harzer Roller**.
Ausserdem **Schildkröten**, **Eidechsen**, **Ringelnattern**, **Blindschleichen**, **Goldfische** etc. etc.
Nistgegenstände & div. Futterarten.
Billigste Preisstellung.
Alles passend zu Weihnachtsgeschenken.

Die Wäsche-Fabrik und Weisswaaren-Handlung

von **C. Tausch** in **Halle a/S.**
Kleinschmieden Nr. 9.
empfehlen ihr **Lager fertiger Herren- und Damen-Wäsche.**
Bestellungen nach Maass, unter Garantie des Gutsitzens und nach der neuesten Façon, sowie **ganze Ausstattungen** werden in kürzester Frist prompt und billigt geliefert.
Ausgewähltes Lager **des Neuesten aller Weisswaaren**, Gardinen jeden Genres, deutscher und französischer Corsetten etc.
Damen-Höcke und **Schürzen** in reichster Auswahl.
Unter-Jacken, **Unter-Beinkleider** in Wolle und Seide.
Specialität in Oberhemden, Kragen u. Manschetten.

Morgen-Röcke für Damen, Filz- und Stepp-Röcke in größter Auswahl bei **C. Tausch**, Kleinschmieden Nr. 9.

Eine Parthie einzelner Oberhemden werden zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben bei **C. Tausch**, Wäschefabrik, Kleinschm. 9.

Unter **Tappiserie Manufactur**, Geiststrasse Nr. 7, bietet eine schöne Auswahl in angef. musterfertigen und fertigen
= **Canevas** wie **Tuchstickereien** =
und dafür passende
☞ antik geschnitzte Holzwaaren, ☞
☞ feine Lederwaaren, ☞
☞ ferner **Körbchen** etc. ☞
aus **Silber-** und **Leder-Canevas**,
= **Seidene Börsen u. Perlkindertaschen** neuester Muster =
billigt bei
Geiststrasse Nr. 7. **Geschw. Storch**, Geiststrasse Nr. 7.

Die Porzellan- u. Glaswaarenhandlung von **G. Kohlrig**, Halle a/S., Leipzigerstrasse Nr. 92,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von
ff. decorirten **Tafel-** u. **Kaffee-Serviceen**, **Mooca-Tassen**, ff. franz. **Blumenständer** u. **Blumentöpfen**, **Bowlen**, **Bier-** u. **Liqueursätzen**, **Fruchtschalen**, **Vasen** etc. in großer Auswahl,
ff. geschliffene **Wein-** u. **Wasser-Caraffen**, engl. u. franz. **Weingläser** etc. etc.

Klinkerfues, Patent-Hygrometer, zeigt die relative Feuchtigkeit der Luft und lehrt das Wetter des nächsten Tages, einschlägig der Nachtfröhe beurtheilen. Alleinverkauf für Halle bei

Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Die Kölner Nachrichten sagen: **Die beste Tinte** liefert jetzt unstrittig **Paul Sirebel** in **Gera**.
Wiederverkäufer gesucht. Bedingungen günstig.
In Halle Lager bei Herrn **Carl Haring**.

Königsberger Marzipan, eignet sich täglich frisch

empfehlen **C. T. Müller**, Leipzigerstr. 1.
Sinnreiches Geschenk für Damen!
Hochst elegante, mit den hochfeinsten Parfümarten gefüllte **Toiletten**, von 50 S. — 12 M. p. Stück, sind neu angekommen bei **Albin Hentze**, Schmeerstr. 39.

Visiten-Karten in eleganter Schrift, das Hundert von 12 1/2 S. an bei **Albin Hentze**, Schmeerstr. 39.

Das Urtheil der Damen! über garten und feinen Teint wird stets ein unbestrittenes sein. Diesen zu erhalten und zu pflegen ist das sicherste Mittel die „Orientalische Rosenmilch“ von **Hutere & Co.** in Berlin, Depot bei **H. Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in **Fiacons à 2 M.** Finnen, Messer, Sommerproppen, gelbe Haut, die Falten des Alters werden schnell beseitigt.

ANTON KERN GERA.
Lieferer reell billiges Fabrikat mit neuesten Vorgeräthen



Isländer Heringe, stehend fett, hart, weißlich, mit einem Worte **delicat!** Alle **Delicaten** größtes Lager. **4000 Stück Italiener Blumenkohl**, Staude 20-25 S., **schöne Wallnüsse**, Pfund 20 S., für 3 M. 17 Pfund.
C. Müller Nachf.

Karpfen, Schleien, Hecht u. **Seedorf** empf.
C. Müller Nachf.
Sanz vorzüglich schöne **Thüringer Tafel-Butter** empfing und empfiehlt à 12 1/2 Sgr.
C. F. Baentsch, Markt 6.

strenz-Naundorf. Den 2. Weihnachtsfeiertag **Fanz-musik**, wozu ergebenst einladet **Carl Naundorf**.

Spickendorf. Zum **Dall** den 2. Weihnachtsfeiertag und den 3. zur **Fanz-musik** ladet freundlich ein **W. Wähneke**, Gastwirth.

Ein Portemonnaie verloren gegangen, Dienstag Abend vom Bahndamm des Fr. Bötzger, gr. Ulrichstrasse bis gr. Steinstrasse zu Fr. Wittlacher. Der ehrliche Finder wird gebeten es gegen 10 S. Belohnung abzugeben im „goldenen Herz“ bei Frn. **Jacobine**.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Wien, d. 20. Dec. Das Telegraphen-Correspondenzbureau veröffentlicht ein Telegramm aus Belgrad, wonach in Folge eines bedauerlichen gefehra fittgahabten Vorfalls zwischen einer Festungsschilwache und einem österreichischen Monitor das Ministerium seine Demission einreichte.

Wien, d. 19. December. (M. Z. 3.) Nach einer Nachricht des „Tagblatt“ ist die Klung von einer zwei-monatlichen Verlängerung des Waffenstillstands zum mindesten versichert. Die Hauptcondition tritt wahrscheinlich am Sonnabend zusammen.

Konstantinopel, d. 19. December. (Meldung der „Agence Havas“.) Rudi Pasha ist seines Postens entsetzt und an seiner Statt Midhat Pasha zum Großvezier ernannt worden.

Weiß, 19. December. (M. Z. B.) Das Oberhaus nahm in seiner heutigen Sitzung die Vorlage der Regierung betreffend den Verkauf der ungarischen Eisenbahn, nachdem der Ministerrat zuvor sein Bedauern darüber ausgesprochen hatte, daß das Unterhaus die darüber richtige Verfolgung der Konfessionäre, Baunnternehmer und Direktionsgäbe der Eisenbahn beschlossen habe.

Berlin, 19. December. (M. Z. B.) Im Senat wurde die Budgetberatung begonnen. Der Vorsitzende der Budgetcommission, Poyer-Duerfner, hob in seiner Rede hervor, daß Budgetrecht des Senates sich durch die Majorität der republikanischen Partei der Deputirten-Kammer in Frage gestellt worden. Die Kommission schlägt die Wiederbestellung der von der Regierung beantragten Kredite vor, die von der Deputirtenkammer theils reduziert, theils ganz gestrichen wurden. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde das Budget für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angenommen.

Sg. Die Landwirtschaft vor dem Reichstage.

Im Reichstage war am Mittwoch den 13. d. abends, wie am Tage zuvor bei Gelegenheit eines Gelegenheits des Bundesrats, die Rede von der Landwirtschaft. Windthorst-Meyen hatte den Antrag gestellt, das vom Reichstage über die Eisenstraße am 7. Juni 1873 genehmigte Gesetz solle wieder aufgehoben werden. Es war zu erwarten, daß die Redner, welche auftraten, auch diesmal wie Tags zuvor die Gelegenheit ergreifen würden, den Freihandel der deutschen Landwirtschaft bis in den Himmel zu erheben, ohne zu berücksichtigen, ob nach Aufhebung des Eisenstollens der Schind die Pferd auch nur um einen Reichspennig billiger beschlagen werde. Als Repräsentanten aller Freihändler, so weit sie im Reichstage aufgetreten sind, können wir Richter (Weissen) betrachten, welcher folgende Behauptung aufstellte: „Soll die Landwirtschaft nicht schon deswegen gegen die Schugzölle eintreten, weil für sie alle Zölle weggefallen sind, weil der Freihandel als landwirtschaftlich Gebiet etabliert ist? Die Landwirtschaft verlangt, daß gleiches Licht und gleiche Luft genährt werden.“

Zur Berichtigung solcher vollständig aus der Luft gegriffenen Behauptungen verweisen wir den Herrn Richter und alle seine Gefinnungsgenossen auf den noch heute geltenden deutschen Tarif, worin folgende Positionen stehen:

Butter zahlt Eingangszoll p. Ctr. 4. # o. 3-4 Proc. Käse „ 5 „ 7-8 „ Fleisch, Schinken, Speck, Wurst, „ 1,50 „ 3-4 „ Schweine „ p. Stück 2 „ 4-5 „ Spannfedel, „ 0,30 „ 1,5-2 „

des Werthes. Sind Butter, Käse, Fleisch, Schinken, Speck, Wurst, Schweine, Spannfedel etwa feine landwirtschaftliche Produkte? Von Honig, Hopfen, Zehnlind und anderen Artikeln wollen wir schweigen. Und dennoch wagen die Herren, deren Interesse „jenen des Meeres“ liegt, deren internationales Denken allein „an der Provinz“ hängt, zu behaupten, für die Landwirtschaft seien „alle Zölle weggefallen.“ Dazu kommt, daß die Einfuhr der genannten Artikel trotz des Eingangszolles eben so wädh, als die Einfuhr des Eisens; Butter in den vier Jahren von 1872-1875 von 128,900 auf 153,000 Ctr. oder um 18,4 Prozent, Käse von 114,100 auf 130,000 Ctr., Schweine und Spannfedel von 1,005,300 auf 1,076,000 Stück.“ Daß Schweine, Käse, Butter, zubereitetes Fleisch, Schinken, Speck, Wurst in dem hochcultivirten Deutschland noch einen Eingangszoll zu tragen haben, das kummert den solchen, deutschen Freihändler nicht, er sagt vielmehr, „alle landwirtschaftlichen Zölle sind weggefallen.“ Aber die Landwirtschaft ist ein viel zu bedeutender deutscher Geschäftszweig, als daß sie sich in der Theorie des Freihandels als handelspolitischer Lüdenbüßer mißbrauchen lassen dürfte.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Merseburg. Das hiesige Amtsblatt meldet folgende Personal-Veränderungen:

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Nordorf in der Diöcese Oranien ist dem bisherigen Pfarrer in Alt-Langensalbach Edmund Wolke zu Gröden verliehen worden. — Die katholische Pfarrstelle zu Weitenwerbis, Kreis Weichs, ist durch den Tod ihres Inhabers erledigt worden. Die Wiederbesetzung steht für diesmal E. Wajardt dem Könige zu. Qualifizierte Bewerber wollen ihre Gesuche binnen 6 Wochen bei der königlichen Regierung zu Erfurt anbringen. — Durch die Verziehung ihres Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende mit einem überliden Einkommen von (excl. Wohnung) 1925 # verbundene Pfarrstelle zu Braunöndel, Diöcese Mansfeld, vacant geworden. Zur Stelle gehört eine Kirche. — Durch den Eintritt ihres Inhabers in den Ruhestand wird die Pfarrstelle zu Haus-Brinndorf, Diöcese Quedlinburg, zum 1. Februar fut vacant. Die Stelle steht unter Privat-Patronat und werden der Gemeinde von demselben 3 Candidaten zur Wahl präsentirt. Das Einkommen derselben beträgt excl. Wohnung ca. 3000 #, wovon an den Emeritus 1750 # abzuziehen sind. Zur Stelle gehört eine Kirche.

Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg. Der Kreisgerichtsrath Wiedenburg in Eisenach ist zum Director des Kreisgerichts in Friedberg ernannt. Der Kreisgerichtsrath J. A. G. in GutsMuthausen zum Director des Kreisgerichts in Mühlhausen in Schl. ernannt. Der Kreisrichter Scholle in Hildrungen ist an das Kreisgericht in Cautus versetzt. Der Rechtsanwalt und Notar G. A. G. in Dölich ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Hildrungen ernannt. Dem Gerichtsrath W. A. G. in GutsMuthausen sowie dem Referendarium Häfner und Kellig ist die nach-gesuchte Entlassung aus dem Justizdienste und zwar bei beiden letzteren behufs des Uebertritts in den Militair-Intendantendienst, ertheilt. Der Referendarius Schmidt ist zum Gerichts-Assessor ernannt. Der Referendarius Ebel ist in das Departement des Appellationsgerichts in Halberstadt juristischer. Die Rechts-candidaten Richard Schmied, Verneha Becker und Adolph Kellig sind zu Referendarien ernannt. Dem Kreisgerichtsrath K. A. G. in Zeitz ist der Titel als Kammer-Secretäre beiderlei Geschlechtes und Referenten im Justiz-Departement, invalide Ministerial-Kulms bei dem Kreisgericht in Naumburg mit der Function bei dem Kreisgericht in Mühlhausen und der Hilfsbote, invalide Ministerial-Schreiber bei demselben Kreisgericht mit der Function bei dem Kreisgerichts-Commission in Zeitz übertragen.

† Von den im nächsten Jahre im preussischen Staate pachtlos werdenden 77 Domainen kommen folgende 7 auf die Provinz Sachsen: 1) Im Regierungsbezirk Magdeburg: Egeln (Kreis Naumburg) mit 515,360 Hectaren Flächeninhalt, Utona (Kreis Naumburg) mit 464,864 Hectaren, Ummendorf (Kreis Neubaldersteden) mit 745,519 Hectaren, Dörlingen (Kreis Neubaldersteden) mit 609,782 Hectaren; 2) im Regierungsbezirk Merseburg: Holzsehlen (Mansfelder Kreis) mit 187,784 Hectaren, Sittichenbach (Kreis Euerfurt) mit 483,720 Hectaren; 3) im Regierungsbezirk Erfurt: Utterode (Kreis Nordhausen) mit 105,536 Hectaren. Einige dieser Domainen sind bereits von Neuem gegen einen viel höheren Pachtzins verpachtet worden, und zwar auf einen Zeitraum von 18 Jahren.

† Erlaß der königlichen Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen und Hannover wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieselbe zur Annahme von Versicherungen der ihr rentenpflichtigen Gebäude gegen Feuergefahr im Sinne des § 19 des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850, nachträglich mit der Gladbacher Feuer-versicherungs-Aktiengesellschaft zu M. Gladbach die Berechtigung ertheilt hat.

† Der Meiningen'sche Landtag tritt am 2. Jan. nächsten Jahres zusammen.

† In Folge des Auftrufes für den Mühlknappen Schrader ist nach einer Mittheilung der „Königsb. Hart. Stg.“ dem Rechtsanwalt Engelmann in Königsberg auch ein Betrag von 75 # zugegangen, welchen ein königlicher Strafsenatsdirektor gesammelt hat, der früher demjenigen Zuchthaus vorkam, in welchem jener Unglückliche sieben Jahre hindurch unschuldig saß. In dem Ueberentungsschreiben dieses Direktors heißt es: „Ich drücke Ihnen hierbei meinen tiefgefühlten Dank aus für das wohlthätige Werk, das Sie für diesen hartgeprüften Mann auch in unserer Provinz angesetzt haben; ich fühle um so mehr das Bedürfnis, dies auszusprechen und meine Freude über diese warme Theilnahme zu bekunden, als ich von der Strafsenatskammer her den Schrader genau kenne, seine tiefste Verzweiflung miterlebt habe, und wir Beamten alle von seiner Unglückseligkeit überzeugt waren.“

† In Dommitzsch starb am 17. d. M. der auch in weiteren Kreisen bekannte Rector em. Franz Christian Heinrich Kühne in seinem siebenzigsten Lebensjahre.

† Die für den unschuldig verurtheilten Mühlknappen Schrader in Groppenstedt im Victoria-Theater zu Berlin veranstaltete Vorstellung ergab einen Ertrag von 3411 Mark.

Aufführung der Singakademie.

Einen sehr genehmigten Abend gewährt die Aufführung der Singakademie am vergangenen Sonnabend. Wie in vielen Familien der lauten Weihnachtsfeier ein frommer Akt voran zu gehen pflegt, so trat auch hier vor die bessere Lust des Schubert'schen Duo und den lauten Jubel, den Berthoven's Musik zu den Ruinen von Athen erlingen läßt, die gehaltenerer Wonne der Bach'schen Cantate „Wer da glaubet“.

Reiter hörten wir sie nicht ganz, die beiden Arten für Tenor und Bass müssen fortbleiben, da die Bemühungen um eine geeignete Wiederzage sich vereitelt hatten. Der Chor aber ließ die ganze Fröhlichkeit erkennen, welche dieses Werk durchzieht. Das von Franz bezichnete lebhaft Tempo entspricht dem Inhalt, denn Bach's Fröhlichkeit ist keine kopfschmerzliche, er weiß was er bestet und freut sich dessen; und wie er gern in den Bewegungen der Stimmen symbolisiert, so sehen wir auch hier im ersten Chore den Glauben gleichsam emporsteigen, und die Stillekeit in Fönen sich zeigen. Der Chor für zwei Stimmen ist canonisch gearbeitet und fast überreich mit Figuren und Klängen ausgestattet, daher ein sehr schwieriges Musikstück; er wurde von einem kleinen weiblichen Chore sicher und rein gesungen, und es fehlte ihm höchstens noch etwas Freiheit im Vortrag; das Cia erlangte wir ein liebliches Weihnachtslied. Der Schluß-Choral mit seiner feurigen Zuversicht mußte in dem laudern Vortrag die wohlthätigste Wirkung machen. Das große Duo op. 140 von Schubert ist von vorn herein orchestral gedacht, und gleichsam nur in einer Klavierreinschrift niedergeschrieben, jedoch Joachim es nur in den ursprünglichen Gedanken zurück versetzt hat, und das mit einer Geschicklichkeit und einer von Schubert und Berthoven erlernten Behandlung der Instrumentalfarbe, daß man eine ursprüngliche Einsonie vor sich zu haben glaubt. Das Werk ist so von einem begauvernden Reiz, der Hedercomponist verläugnet sich nirgends; wir werden wie mit einem Wänterregen von Melodien und melodischen Motiven überflutet, wie wir bei der durchsichtigen Arbeit müheios aufnehmen und ihren Duft genießen. Das Dichter'sche hatte sich recht gut in die schwierige Aufgabe gefunden, wenn-gleich manche Feinheiten noch sauberere hätten herauskommen können.

Berthoven's Musik zu den Ruinen von Athen entspricht so vollkommen der ihr gestellten Aufgabe, daß sie bei guter Ausführung einer großen Wirkung nicht verfehlen kann. Sie gibt und eine Reihe musikalisch nicht verknüpfte Bilder, alle

entschieden theatralisch, einige in so hohem Grade, daß man den Vorgang lebhaftig vor Augen zu haben glaubt. Dabei hat sie einen reichen Wechsel mannigfaltigen Ausdrucks, das reizend Jarte bietet sie neben dem Großartigen, die erhebnende Klage neben dem wilden Fanatismus, der vielleicht nie einen wunderbaren Ausdruck gefunden als in dem Derwisch-Chor. Das Dichter'sche erfüllt seine Aufgabe hier noch besser; das Duett erhebt im Gesange von Jct. Wänter und Hrn. Donbacher seine ganze erlesene Wirkung; der letztere konnte auch die Kraft seiner Stimme im Recitativo und der Reiz des Oberpfeifers zeigen. Der Chor wurde allen noch so verschöneren Anforderungen gerecht, welche diese Musik an ihn stellt, und Berthoven nicht es, die Höhe des Stimmes über jedes billige Maß in Anspruch zu nehmen; er zeichnete sich wieder durch Sicherheit und Schlagfertigkeit aus. Das vermittelnde Gedicht von Heller las Hr. stud. Malton mit klarer lauter Stimme und mit entsprechendem Ausdruck. Dem Hrn. des Dirigenten wie aller Mitwirkenden ist der schöne Erfolg zu verdanken, der so kurze Zeit nach der Aufführung des Requiem erlangen wurde.

Vermischtes.

— Mortalitäts-Statistik und Gesundheits-verhältnisse. Bis zu dem am 2. December c. beendeten Jahreswoche sind von je 100,000 Einwohnern als gestorben notirt in Berlin 49, in Breslau 39, in Stettin 44, in Hannover 34, in Frankfurt a. M. 32, in Straßburg 51, in Dresden 44, in Stuttgart 43, in Minden 62, in Leipzig 48, in Chemnitz 49, in Hamburg 49, in Wien 50, in Budapest 73, in Paris 55, in Brüssel 40, in Amsterdam 55, in Rotterdam 50, in Haag 50, in Christiania 37, in Stockholm 44, in Kopenhagen 42, in Rom 55, in Neapel 52, in Lurin 44, in Alexandria (Egypten) 103, in London 44, in Glasgow 52, in Liverpool 56, in Dublin 55, in Edinburgh 34, in New York 40, in Philadelphia 38, in Boston 35, in Bombay 44, in Madras 75, in Kalkutta 50. Die Gesundheitsverhältnisse der meisten europäischen Städte zeigen eine wesentliche Veränderung gegen die vorhergehene Woche. Das Scharlachfieber und die Diphtherie verursachen noch immer in vielen Städten Deutschlands häufige Todesfälle; auch die Malaria zeigen sich häufiger (besonders in Kreiswald) sowie der Keuchhusten. Die Typhen treten vorzugsweise in Paris mit Heftigkeit auf, doch mehren sie sich auch in den italienischen Städten und in Budapest. Die Pockenepidemie in London ist noch im Geigen, es sind in der oben beregten Woche dastelb allein 62 Personen dieser Epidemie erlegen; in Liverpool, Galford, Wien und Brüssel läßt die Epidemie nach. — Durch den erneuten Ausbruch der orientalischen Pest in einem Bodenlager bei Bagdad ist die Wahrscheinlichkeit der Weiterverbreitung der Seuche nach Europa nahegelegt. Die Cholera hat in Bombay, Madras, Kalkutta sehr erheblich nachgelassen, doch erfolgen dort zahlreiche Todesfälle in Folge von bösarigen Wechseln.

— [Postverkehr in Berlin.] Mit der Rohpost sind im innern Verkehr Berlins während der zweiten Betriebswoche 4961 Stadtbriefe (Briefe, Karten und Telegramme) besendet worden. Einschließlich derjenigen Telegramme von und nach außerhalb, welche zur Abfertigung der Post bezw. Abgangssatz mit der Rohpost beförderung ertheilt, belief sich der tägliche Verkehr mittelst der neuen Beförderungsanstalt auf 4800 Stück. — Nach einer von der kaiserlichen Ober-Postdirection angefertigten Ermittlung verkehren an den Postkältern in Berlin täglich 49,342 Personen. Von den Briefträgern in Berlin werden täglich bestellt 196,352 Sendungen; die Pakete sind hierbei nicht mitgerechnet.

— [Verpflichtung zum Prigeln.] Die „Post. Stg.“ schreibt: Die Verpflichtung eines Schülers, die auf Requisition der Polizei-Bewaltung über Schüler der Anstalt verhängte Prigelftrafe zu vollziehen, ist neuerdings ausdrücklich durch die Regierung in Eignis ausgesprochen worden. Der Castellan einer Eigniger Schulanstalt hatte sich nämlich geweigert, die Prigelftrafe zu vollziehen, und dies damit motivirt, daß er sich der gerichtlichen Bestrafung wegen einer etwaigen Körperverletzung nicht aussetzen wolle. Die deshalb angewandte Regierung hat nun entschieden, daß Prigelftrafen, welche auf Ersuchen der Gerichte oder der Polizei-Behörde auf Grund eines Beschlusses des Lehrercollegiums über einen Schüler verhängt werden, dem Castellan übertragen werden dürfen und dieser sie auszuführen hat, gleich viel ob er dazu vocationmäßig verpflichtet ist, oder nicht. Die Verantwortung für die Folgen der Strafe trägt, wie die Regierung ausführt, nicht der Ausführende, sondern der, welcher die Strafe angeordnet hat.

— [Erbrucks.] Sonntag Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr sind in Caub wieder colossale Erdmassen nachgerutscht. Der zur Beförderung der angelegten Schienenstrang wurde zum Theil überschüttet, gedrückt und die Schienen gebogen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Bewohner der vorderen, an der Strafe gelegenen Häuser, leben in großer Besorgnis.

— [Leipziger Carneval.] Der große Rath der Carnevalsgesellschaft hat beschlossen, sich und andere, und namentlich auch die Armen Leipzigs für das Verbot des öffentlichen Aufzuges und Corfos dadurch zu entschädigen, daß er mehrere glänzend ausgestattete Paradenanstalten und einen glänzenden Corso in den sämtlichen Räumen des Schützenbauseins anstellt. — [Ein netter Gemeindelehrer.] In der Zionkirche zu Berlin herrscht seit einiger Zeit ein heilloser Zwispalt. Für die Kirchenältesten und Gemeindevertreter der Zionkirche-Gemeinde, die sich durch das Benehmen des Prediger Kallit veranlaßt haben, insgesamt im Amt niederzuliegen, sollte deshalb eine Neuwahl stattfinden. Die liberale Mehrheit wollte die ehemaligen Vertreter wiederrufen. Die Gegner aber hatten unter dem Vorwand eines Dr. Brecher am 25. v. M. eine Versammlung in der Zionkapelle, um sich über andere Vertreter zu einigen. Dabei kam zur Sprache, daß einer



Für Zeitungsleser.

Als ein kaummerwertes Phänomen in der deutschen Journalistik, wie solches bisher einzig dastand, dürfte die grösstliche Ausdehnung, welche die in Berlin seit 5 Jahren bestehende Zeitung: „Berliner Tageblatt“ gegenwärtig erreicht hat, zu bezeichnen sein.



Nach §. 1 des zwischen der Königlichen Staatsregierung und der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahngesellschaft am 7. Juli 1875 abgeschlossenen Vertrags (S. E. 1876 E. 163 ff.) geht die Verwaltung und der Betrieb des der Gesellschaft concessionsfähiger Bahnen nehmens vom 1. Jan. 1877 ab auf ewige Zeiten auf den Staat über.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 2. August d. J. (S. E. S. 351), ist die Verwaltung und der Betrieb der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn der unterzeichneten Königlichen Direction der Niedersächsisch-Märkischen Eisenbahn übertragen und für diese eine königliche Eisenbahn-Commission mit dem Sitz in Halle errichtet worden.

Diese Eisenbahn-Commission tritt mit dem 1. Januar 1877 in Wirksamkeit und wird die Verwaltung und den Betrieb der Strecken der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn und zwar Halle-Guben, Cottbus-Sorau und Eilenburg-Leipzig innerhalb ihrer gesetzmässigen Beförderungsbefugnisse übernehmen.

Gegenüber dritten Personen und Behörden vertritt die Commission innerhalb ihres Geschäftsbereiches die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft selbstständig, so daß sie für diese auch ohne besonderen Zutritt durch ihre Rechtsabteilungen, Verträge, Prozesse, Vergleichs- u. Rechte erwirbt und Verpflichtungen übernimmt.

Von dem obigen Zeitpunkt ab sind alle bezüglichen Anträge an die genannte Commission zu richten. Derselben steht bis auf Weiteres insbesondere auch die Entscheidung sämtlicher Beschwerden und Entschädigungs-Ansprüche aus dem Personen- und Güterverkehr einschließlich der Reclamationen von Wagen-Entgeltzinsen, sofern die zur Bewehrung Anlaß gebende Station resp. die Empfangs- oder Verladungsorte in dem erwähnten Verwaltungsbereich liegen ist, in erster Instanz zu; wogegen die Festsetzung der Fahrpläne, ferner die Vornahme, Auslegung und Anwendung der bestehenden Tarife und tariflichen Bestimmungen, sowie bis auf Weiteres diejenigen Entschädigungs-Ansprüche, welche nicht lediglich die eigene Bahn, sondern zugleich fremde Bahnenverwaltungen betreffen, endlich die auf dem Haftpflichtgesetz vom 7. Juni 1871 beruhenden Schadenersatz-Ansprüche, mit Ausnahme derjenigen, bei welchen voraussichtlich nur eine einmässige Entschädigung erfolgt und diese den Betrag von 300 M nicht übersteigt, unserer Cognation unterliegen.

Berlin, den 15. December 1876

Königliche Direction der Niedersächsisch-Märkischen Eisenbahn.

Bekanntmachung. In der hiesigen Realchule I. Ordnung ist eine ordentliche Lehrerstelle mit einem jährlichen Gehalte von 1800 Mark und Wohnungsgelddzuschuß zum 1. April 1877 zu besetzen.

Ein gangbares Detail-Schiffahrt per sofort oder später zu verchartern. Gef. Offerten nimmt Ed. Stückrath in der Exp. v. Sig. unter B. 5433 entgegen.

Anzeigen aller Art finden weite und angemessige Verbreitung durch die in Hildesheim erscheinenden Blätter:

Allgemeine Zeitung u. Anzeiger. Nördliche (Göttinger) Zeitung. Großes Bulletin.

Im Landdrostei-Regierungs-Bezirk Hildesheim und in den benachbarten Theilen der Provinz Hannover, sowie des Herzogthums Braunschweig die meist und meistan gelesene Zeitung. Abonnementspreis pro Quartal incl. Postzuschlag 3 Mk. 75 Pf.

Hannoversches Land- und Forstwirtschaftliches Vereinsblatt. Organ vieler landwirthschaftlicher Vereine der Provinz Hannover und im ganzen übrigen Deutschland fast verbreitet. Abonementpreis jährlich 5 Mk. incl. Postzuschlag. — Insertionspreis für die viergrößte Preisliste 15 Pf.

Blätter für Mannschuzucht. Zeitchrift für Schütze, Jäger und Liebhaber. Organ vieler landwirthschaftlicher Vereine. In der Exp. v. Sig. unter B. 5433 entgegen.

Hallscher Tages- und Hallscher Local-Anzeiger.

Donnerstag den 21. December:

- Universitäts-Bibliothek: Vm. 9-1.
Ausschuss-Kabinet der Universität: Vm. 11-1
Universitäts-Bibliothek 2 Repren. Stabesamt: Vm. v. 9-1 u. Vm. v. 3-5

Als Gesellschafterin

wird gegen entsprechenden Gehalt eine junge Dame gewünscht, die besonders musikalisch geübt ist.

Per sofort oder bis 15 Januar werden 12000 Rmk. auf gute Hypothek zu leihen gesucht.

Auf dem Hofe zu Domitz findet zum 1. April l. J. ein tüchtiger Feldbauarbeiter, der gute Zeugnisse besitzt, Stellung.

Berliner Börsen-Courier. 12 Mal wöchentlich, täglich 2 Mal erscheinend. Morgenausgabe, Abendausgabe, Abonnements-Preis, Feuilleton, Der Reporter.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Im Jahre 1877 werden bei dem unterzeichneten Gerichte als Beamte zur Führung des Handels- und Genossenschafts-Registers fungieren: als Richter der Kreisgerichts-Rath Dorendorf, als Bureau-Beamter Kreisgerichts-Sekretär Stange.

Die Bekanntmachungen werden durch: den Deutschen Reichs-Anzeiger, die Berliner Börsen-Zeitung, die Hallsche Zeitung im Schwetschke'schen Verlage und das hiesige Kreisblatt erfolgen.

Die Register und die Acten sind im Prozess-Bureau Zimmer Nr. 10 einzulichen. Querfurt, den 9. December 1876.

Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.

Vom 1. Februar 1877 ab tritt eine 2te Ausgabe des Verbands-Güter-Tarifs vom 1. August 1872 in Kraft, wodurch auch für einzelne Transports-Krittel eine theilweise Frachterhöhung herbeigeführt wird.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 16 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 und auf Grund der Bekanntmachung vom 23. November er. bringe ich hierdurch zur Kenntniss der Wahlberechtigten des vierten Bezirks — der beiden Mansfelder Kreise (excl. der Stadt Eisleben) —, daß die Wahl von einem Mitgliede der Handelskammer zu Halle an Stelle des auscheidenden Herrn Bank-director Kramer in Eisleben

Connabends den 30. December d. J.

Wormittags 10 Uhr

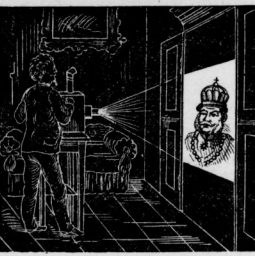
im Hotel zum „goldenen Schiff“ hieselbst stattfindet. Eisleben, den 17. December 1876.

Der Wahl-Commissarius

Geheime Bergrath Lenschner.

Ein tüchtiger Feldbauarbeiter, welcher Auenbau versteht und mit fremden Arbeitern umgehen weiß, auch als Hausvater für ein Arbeiterhaus geeignet ist, wird zum 1. März 77 bei gutem Gehalt gesucht.

KS Ausverkauf.
Der Ausverkauf der aus der Buchbindermeister
Gottlieb Lutsche'schen Concurs-Masse herrüh-
renden Waarenbestände, als:
Schreib- u. Zeichenmaterialien, alle Arten Schreib-
u. Zeichenpapiere, Stahlfedern, Dinte, Reissabret-
ter, Schienen u. Winkel, Pinsel, Tusche, Schreib-
u. Photographie-Albuns, Brief- u. Schulmappen,
sowie Cigarrenetuis etc. etc.,
findet
Sophienstrasse No. 6
zu herabgesetzten Preisen gegen Baarzahlung seinen
Fortgang.



Laterna magica
der neuesten Construction
mit Petroleum-Beleuch-
tung, feinen Glasbil-
dern, Farbenspielen
(Chromotrop)
und beweglichen Bildern
empfiehlt
Jul. Herm. Schmidt
(Carl Nockler),
29. Schmeerstraße 29.

Die Hand-, Bwirn- und Garn-Handlung
von
Adolph Kirchner, Grohmann Nachf.,
Markt- und Kleinschmidenecke Nr. 1,
empfiehlt

Wollene Strickgarne in allen Farben u. Quali-
täten, **Herren- und Damenstrümpfe**, Tail-
lentücher, nach den neuesten Modellen arrangirte
Kopftücher, Unterjacken, Unterbein-
kleider etc. in reicher Auswahl unter Zusicherung
reellster und billigster Bedienung.

Geldschrank-Fabrik
Rud. Speck,
Halle a/S., Marienstraße 8,
empfiehlt ihr anerkannt solides Fabrikat
mit und ohne Panzerplatten.

Regenschirme alle Qualitäten,
höchst elegant,
neues System,
größte Auswahl,
von 5 Mkr. pro Stück an.
Kinderregenschirme u. Puppenschirme
empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk
zu noch sehr billigen Preisen.
Friedr. Anton Spiess (Inhaber)
Schirmfabrikant,
Marktplatz Nr. 3 u. Schmeerstrassen-Ecke.

C. F. Baentsch
Marktplatz 5 u. 6,
Haupt-Agentur
für

Lebens-Versicherung.
(Alle Leipziger Lebensversicherungs-Gesell-
schaft. Gegenseitig. 38% Dividende. Eine der billig-
sten bestfundirtesten Anstalten);
ferner für

Feuer-Versicherung.
(Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in
Essen. Feste billige Prämien)
und für

Unfall-Versicherung.
(„Rhenania“ Versicherungs- Aktien- Gesell-
schaft in Köln a/Rh. Haftpflicht über Haftpflicht, indivi-
duelle u. Reiseversicherung. Feste billige Prämien)
vermittelt Anträge und ertheilt bereitwilligst jede gewünschte
Auskunft.

Goldfischständer u. Fischgläser in großer Aus-
wahl. **Corallen, Netze u. Goldfische.**
Glasfrüchte u. Kugeln an Christbäume bei
C. H. Naundorf, gr. Märkerstraße 4.

Der Anzeiger für Stadt und Land
für die Städte **Wettin, Cönnern, Eßbeien, Gerbshädt u.**
deren weiteste Umgebungen eignet sich durch seinen weiten
Leserkreis im Saal- und Mansfelder Becken zur wirksamen Ver-
breitung von Anzeigen aller Art.
Die 3spaltige Bourgeois-Zeile oder deren Raum kostet 10 Pf.
Bei mehrmaliger Insertion wird Rabatt gewährt. Das Blatt erscheint
zweimal wöchentlich. **Anzeigen** werden bis jeden Dienstag und
Freitag entgegengenommen und sind direkt an die Haupt-Ex-
pedition in Cönnern franco zu senden.
Cönnern a/S.
Expedition des Anzeigers für Stadt und Land.
Bruno Knauff,

Kindergarten.
Den geehrten Eltern und Freunden des Kindergartens zur Nach-
richt, daß die von den Kindern gefertigten **Weihnachtsarbeiten**
von Donnerstag den 21. d. Mts. Morgens von 9 Uhr ab zur gefäll.
Ansicht ausliegen und erlaubt sich zum Besuche ergebenst einzuladen
vorn. Hauptm. **Koestler,** Gottesackerstraße 11.

Im Interesse der Abonnenten
wird um möglichst frühzeitige Abonnements-Anmeldung gebeten, damit
die prompte Zubereitung des Blattes vom 1. Januar ab erfolgen kann.

Deutschlands
gelesenste und verbreitetste Zeitung
ist das
Berliner Tageblatt

dem belletristischen Wochenblatt „**Berliner Sonntagsblatt**“
dessen Auflage in den 5 Jahren seines Bestehens die enorme Höhe von
48,700 Exemplaren

erreicht hat, eine Abonnentenzahl, welche bisher keine andere deutsche
Zeitung besitzt.
Diese großartigen Erfolge verdankt das „**Berliner Tageblatt**“
vornehmlich der **Reichhaltigkeit und Gediegenheit** seines Inhalts,
Der politische Theil, daß er bei entsetzlichen liberaler Tendenz
vollkommen **unabhängig** von allen Parteirücksichten ist, enthält
u. A.: populäre freimüthige Zeitartikel — Politische Tageserörterung — Ber-
nischte Nachrichten aus dem Reich — Original-Correspondenzen aus dem In-
und Auslande — Special-Telegramme — Sammelverhandlungen u. wird
von allen wichtigen Blättern durch Specialcorrespondenzen mit den
neuesten und zuverlässigsten Nachrichten versehen.

Der **locale Theil** enthält in wohlgeordneter Form alles Wissens-
werthe aus der Reichshauptstadt, Gerichts-
verhandlungen, Vereinsangelegenheiten u.
Der **Handelstheil** erstreckt sich auf alle Gebiete des Handels und
der Industrie und bringt **unparteiische** und
ausführliche Berichte über den Geldmarkt, einen complete Cours-
zettel der **Berliner Börse**, Verlosungsergebnisse, Vernehmlichungen u.
Dem **Funktion**, Schriftsteller zu seinen Mitarbeitern zählt, wird
besondere **Anerkennung** gewidmet. Dasselbe enthält außer der Fort-
setzung eines größeren Romans, Originalkritiken und Bericht über Theater,
Kunst und Literatur, Museen u.

Unter der Rubrik: **Unterricht und Erziehung** erscheinen ge-
diegene Aufsätze aus der Feder eines hervorragenden Fachmannes.
Auch werden die **Gewinnlisten der kgl. Preuss. Lotterie**
unmittelbar nach der Ziehung veröffentlicht.
Im täglichen **feuilleton** des „**Berliner Tageblatt**“ beginnt im Januar 1877

August Becker's
„Graz-Staren“
neuester Roman in 3 Bänden unter dem Titel: „**Graz-Staren**“,
der wie alle bisherigen Werke des gelehrten Erzählers durch seinen span-
nenden und fesselnden Inhalt die Aufmerksamkeit in hohem Grade beschäf-
tigt wird.
Abonnements auf das „**Berliner Tageblatt**“ nebst „**Berliner**
Sonntagsblatt“ und „**UlK**“, nehmen alle Kaiserl. Reichspostämter
zum Preise von nur
5 Mark 25 Pf. für alle 3 Blätter zusammen
pro Vierteljahr entgegen.

Im das Kaiserl. Postamt zu
Unterzeichneter abonniert auf 1 Exemplar des
„Berliner Tageblatt“
nebst „**Berliner Sonntagsblatt**“ und „**UlK**“
pro 1. Quartal 1877 und überendet beifolgend den Abonnementspreis von
5 Mark 25 Pf.
Wohnort und Datum: Name:

Zum Weihnachtsteste empfiehlt
Pa. **Rügenwald. Gänsebrüste,** in
Pa. **Astrachaner Caviar,** reellster
Fließend fetten Rheinlachs, billigster
Frische Holsteiner Austern, Bedie-
„ **Englische Austern,** nung.
Strassb. Gänseleberpaste.
With. Schubert,
große Stein- u. gr. Ulrichsstraßen-Ecke.

Zum bevorstehenden Feste empfehle:
Fließend fetten **Winter-Rheinlachs,** Pra. **Astrachan-**
er, Ural- u. Hamburger Caviar, **Hamburger**
Rauchfleisch, **Rügenwalder Gänsebrüste** mit
und ohne Knochen, **frischen u. abgeföchten Schinken,**
die. **Braunschweiger u. Gothaer Wurstwaaren,**
sowie alle **englischen u. französischen Conserven** empfiehlt
Herm. Lincke, alter Markt 31.

f. Cognac, Arac, Rum, Punsch-Essenzen,
div. f. Liqueure empfiehlt
Herm. Lincke.

Honigkuchen.
Von heute an beginnt der Detail-Verkauf unserer Honigkuchen
neben unserer **Commandite, Leipzigerstraße 88,** auch gr.
Wallstraße 42p. geben wir, soweit der Vorrath reicht
jedoch nur auf größere Scheiben
1,50 Mkr. auf 3 Mkr. Rabatt.
Baumconfecte in reicher Auswahl.
Leipzigerstr. R. & A. Brandt, gr. Wallstr. 42.

Halle in der
Pfefferschen Buchhandlung,
Bwei Welten. Eine Erhöhung
aus dem ameri-
kanischen Bath- und Steppenleben für
die reifere Jugend von **Richard Al-**
recht. Mit 8 Bildern in Farbendruck.
Schnelle verbesserte Auflage. Verlag von
Schmidt u. Zing in Stuttgart
Elegant cartonné. 6 M.

Geprägte
Blätter und Blüten, prä-
parirte Farbe und neueste Gegen-
stände zur

Holzschnittmalerei
empfiehlt als passende Weihnachts-
präsentate
G. A. Noll,
gr. Ulrichsstraße Nr. 7.

Delfässer.
Eine Partie Delfässer in allen
Größen verkauft **Bölberger**
Mühle bei Halle a/S.

With.
Busch's
humorist.
Kinder-
schriften:
Max und
Moritz,
Kühe
Müllers-
tochter,
Hans Kuck-
lein,
der Unglücksrabe, Schnafen und
Schmurren **Schaurduburc** etc.
Ferner: **Münchener und**
Stuttgarter Bilderbogen,
einzeln u. i. Bänden billigt bei
M. Köstler, Poststr. 10.

Original-Ausgaben =
Englische & Französische
Classiker.
in Orig.-Einbänden =
Byron works # 4,50.
Shakespeare, Dramatic
works # 4,50
Scott, poetical works # 4,50.

Bernardin de St. Pierre,
Paul et Virginie (ill.) # 3,75
Cornelle, Théâtre # 7,50
Molière, „compl.“ # 7,50
Racine, „„“ # 3,75.
Rousseau, Confessions. # 3,75.
Sevigné, Choix de lettres
3,75.
Stael, Corinne # 3,75.
Voltaire, Théâtre, # 3,75.
Engl., français, u. italien.
Gedichtsammlungen
eleg. gebd. billigst.
Französische
Jugend- u. Kinderschriften
in Auswahl billigt bei
M. Köstler, Poststr. 10.

Alle Sorten
Wachsstöcke,
Baumkerzen,
f. Citronat,
Chocoladen,
Eau de Cologne,
franz. Extraits
empfiehlt
M. Waltsott,
gr. Ulrichsstr. 38.

Für junge Kaufleute.
Rothschild, Taschen-
buch für Kaufleute gebd. 7 Mkr.
Vorräthig bei
J. M. Reichardt,
Buchbldg., Halle a/S.
Barfüßerstr. 12.

4 Stück überzählige Arbeitsperce
hat zu verkaufen der Gutbesitzer
Lehmerde in Unterpeißn.
1 gef. Amme vom Lande
u. ord. **Wädden** empf. **Frau**
Kawack, gr. Klausstr. 11
im **Wollgeschäft.**
Ein altes überzähliges, aber noch
brauchbares **Arbeitsferd** ver-
kauft billig der **Maurermeister**
Fr. Friedrich in **Döllnis.**

Grüne Canne bei **Döberitz.**
Zum 2. Weihnachtstesttag ladet
zum Tanzvergügen freundlichst ein
C. Knauff.

Hohen-Edlau.
Den dritten Weihnachtstesttag
ladet zum Ball ergebenst ein
E. Robbe.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.